№ 286. Dienstag, den 7. Dezember 1886.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10, und bei den Depots 2 Rm., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10. Heinrich Netz, Coppernicusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Redaktion und Expedition: Brückenstraße 10.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Hasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47, G. L. Daube u. Co. und sämmtliche Filialen dieser Firmen Kassel, Coblenz und Nürnberg ꝛc.

Graf von Moltke im Reichstage.

Der zweite Tag der Berathung der Militärvorlage ist durch eine Rede des Abg. Feldmarschall Graf Moltke ausgezeichnet worden, der, wie man hört, auf besonderen Wunsch des Kaisers für die Vorlage eintrat. Schon der Anblick, welchen der Sitzungssaal während der Rede des bewährten Strategen bot, ließ erkennen, daß es sich um einen wichtigen Vorgang handelte. Graf v. Moltke hatte vor dem Tische des Hauses im Centrum des Saales Stellung genommen und von allen Seiten drängten sich die Mitglieder zusammen, um die Worte des Redners festzuhalten. Und in der That war die Rede des Grafen Moltke nicht nur deshalb von Wichtigkeit, weil gerade er gewisse Dinge sagte, wie z. B., daß Frankreich für seine Armee doppelt so viel ausgebe, wie Deutschland, daß die Allianz mit Oesterreich zwar sehr wichtig sei, daß aber ein großer Staat durch eigene Kraft stark sein müsse, daß eine Versöhnung mit Frankreich nicht möglich sei, so lange dasselbe Deutschland den Besitz von Elsaß-Lothringen, dieser urdeutschen Provinzen streitig mache, daß das deutsche Volk, nachdem es mit großen Opfern das Reich und die Einheit erlangt hat, nun auch der Welt durch Einigkeit imponiren müsse. Diese und andere Gründe lassen sich mit demselben Rechte wie für die jetzige Vorlage für jede andere anführen. Der eigentliche Schwerpunkt der Moltke'schen Rede liegt in einer andern Erklärung. Auch ein reicherer Staat wie Frankreich, bemerkte Graf v. Moltke, würde außer Stande sein, auf die Dauer die gegenwärtige Kriegslast zu ertragen und so liege die Gefahr nahe, daß die Entscheidung provocirt werden könne. Gegenüber dieser Gefahr, daß Frankreich, welches nach dem Plane Gambetta's Deutschland durch übertriebene Kriegsrüstungen zu Grunde richten und dann über dasselbe herfallen wollte, die Geduld verlieren könnte, tragen diejenigen, welche die Vorlage ablehnen, die Verantwortlichkeit dafür, wenn eine feindliche Invasion etwa nicht vermieden werden sollte, eine Verantwortlichkeit, meinte der Redner, welche auch dann sehr schwer wiege, wenn sie auf hundert Schultern vertheilt wird. Ob der Nachdruck, den der Redner gerade auf die Vermehrung der Infanterie, die Schaffung von 31 neuen Infanterie Bataillonen, legte, eine Bedeutung für die weiteren Verhandlungen hat, bleibt abzuwarten. Der Eindruck, den die Rede Moltke's im Reichstage hervorrief, selbstverständlich in denjenigen Kreisen, die nicht schon vor dem Bekanntwerden der Vorlage zur Annahme derselben entschlossen waren, war ein zwiespaltiger. Ist es nicht ein innerer Widerspruch, Frankreich in Folge seiner übertriebenen Rüstungen den Bankerott oder einen frivolen Krieg zu prophezeien, gleichzeitig aber Deutschland zur Befolgung des französischen Beispiels aufzumuntern. Daß die Reichsfinanzen am besten durch eine starke Armee geschützt seien, ist ein sehr patriotischer Gedanke. Aber bei der gegenwärtigen, durch das ständige Zurückbleiben gerade der Verbrauchssteuern compromittirten finanziellen und wirthschaftlichen Lage Deutschlands wird man doch auch den Schutz der Steuerkraft des Landes, an welche im Kriegsfalle appellirt werden muß, ins Auge fassen müssen.

Deutscher Reichstag.

6. Sitzung am 4. Dezember.

Am Bundesrathstische: Bronsart v. Schellendorf u. A.

Eingegangen: Gesetzentwurf, betr. die Errichtung eines Seminars.

Heute nahm bei Fortsetzung der ersten Lesung der Militärvorlage Abgeordnete Windthorst das Wort, um die feierliche Erklärung abzugeben, daß das endgültige Votum des Centrums erst bei der definitiven Abstimmung sich kundgeben werde. Zunächst seien die Aufklärungen abzuwarten, welche in der Kommission erfolgen sollten; davon werde die Höhe der Bewilligungen abhängen. Ein Septennat bezeichnete Redner als unannehmbar; eine Verständigung auf drei Jahre würde ihm erwünscht sein. Im Princip sei auch er für eine zweijährige Dienstzeit.

Nach der Rede des Abg. Graf v. Moltke (Leitartikel) plaidirte Abg. Grillenberger (Sozialdem.) für Abrüstung, einjährige Dienstzeit, Beseitigung des einjährig Freiwilligendienstes, stellt aber die Bewilligung der Mittel zu einem Kriege gegen Rußland selbst seitens der Sozialdemokraten in Aussicht.

Abg. Marquardsen (natlib.) polemisirt gegen Grillenberger, Payer und Windthorst. Seine Partei habe volles Vertrauen in die auswärtige Politik des Reichskanzlers, stimme aber vorbehaltlich weiterer Aufschlüsse in der Kommission, für die Regierungsvorlage. Der Kriegsminister wendet sich zunächst gegen die Ausführungen Grillenberger's und kommt dann auf die gestrige Rede Richter's zurück. Die Dringlichkeit der Vorlage sei in der Lage der auswärtigen Verhältnisse begründet. Näheres behalte er für die Commission vor unter der Voraussetzung, daß Discretion beobachtet werde. Nachdem noch Langwerth v. Simmern (Welfe) mit Rücksicht auf die Finanzlage gegen die Vorlage gesprochen, wird dieselbe an eine Commission von 28 Mitgliedern verwiesen. Montag erste Lesung des Gesetzentwurfs betr. Abänderung des Servistarifs.

Deutsches Reich

Berlin, 6. Dezember.

Der **Kaiser** nahm Sonnabend Vormittag einige Vorträge entgegen, empfing den General lieutenant v. Massow aus Metz, arbeitete mit dem General v. Albedyll und unternahm Nachmittags eine Spazierfahrt.

Der **Kaiser** hat dem Feldpropst D. Thielen den erbetenen Abschied bewilligt unter gleichzeitiger Verleihung des Sternes der Komthure des hohenzollernschen Hausordens. Der zum Nachfolger des Feldpropstes in Aussicht genommene Militär-Oberpfarrer Konsistorialrath D. Richter hat, wie schon erwähnt, bereits die Stellvertretung des Feldpropstamtes übernommen.

— Wie die „N. Pr. Ztg." meldet, gedenkt der Prinzregent Luitpold von Baiern, der morgen Vormittag hier eintrifft, am Freitag Nachmittag die Rückreise über Dresden anzutreten. Das Programm für die Festlichkeiten bei Hofe ist noch nicht definitiv beschlossen; wie verlautet, wir von einer Parade und einer Jagd abgesehen werden. Bezeichnend für die Anschauungen des Prinz Regenten dürfte der von ihm geäußerte Wunsch sein, die Museen Berlins kennen zu lernen und die hervorragendsten Künstler in ihren Ateliers aufzusuchen.

— Das Reichspostamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsversendungen bald zu beginnen, damit die Packetmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet.

— Während die Thronrede selbst und die Vertreter der Reichsregierung bei der ersten Berathung des Etats im Reichstage die Unmöglichkeit betonen, dem gegenwärtigen Reichstage eine Vorlage wegen Deckung des Defizits in der Reichsfinanzverwaltung zu machen, weil derselbe frühere unzweckmäßige Vorlagen abgelehnt hat, werden in aller Stille Steuerprojekte vorbereitet, welche eine Mehrbelastung von ca. 200 Millionen Mark in Aussicht stellen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Reichspartei des Reichstags und zwar im Einverständniß mit der Regierung ein Branntweinsteuerprojekt ausarbeitet, dessen Ertrag auf 120 Millionen Mark veranschlagt wird. Als Antragsteller wird Geh. Oberregierungsrath Gamp genannt. Es würde das die Einführung einer Konsumsteuer von etwa 50 M. pro Hektoliter, das doppelte des vom Centrum in der letzten Session angebotenen Satzes voraussetzen. Finanzminister v. Scholz, der bei der Etatsdebatte so heftig bestritten hat, daß es die Reichsregierung gewesen sei, welche bei den damaligen Verhandlungen das Zustandekommen der Konsumsteuer vereitelt habe, wird sich vielleicht erinnern, daß auch damals schon ein „Kompromißvorschlag" dieses Inhalts zur Erörterung stand — selbstverständlich hinter den parlamentarischen Koulissen — der aber fallen gelassen wurde, weil die Regierung Bedenken trug, den Voraussetzungen dieses Vorschlages, d. h. dem Wegfall der den Brennern zugedachten Begünstigungen zuzustimmen. Ob die Regierung, wie behauptet wird, jetzt bereit ist, die Sonderinteressen der Kartoffelbranntweinbrenner preiszugeben, um dem Geldbedürfniß der Reichskasse zur Befriedigung zu verhelfen, bleibt abzuwarten. Wenn die Angelegenheit noch nicht weiter gediehen ist, als es bisher den Anschein hat, so liegt der Grund darin, daß die Regierung mit einer Einnahme von 120 Millionen nicht zufrieden ist. Sie verlangt weiterhin eine Erhöhung der Tabakssteuer bez. des Tabakszolls, welche eine Mehreinnahme von 60 bis 70 Millionen Mark herbeiführen soll. Und während Finanzminister v. Scholz im Reichstage den Entrüsteten spielt, wenn jemand behauptet, daß die Regierung an dem Projekt des Tabakmonopols festhalte, wird unter der Hand gedroht, die Regierung werde das Monopol wiederbringen, wenn der Ertrag des Tabakzolls nicht um den bezeichneten Betrag gesteigert werde. Das in Rede stehende Projekt kann man in Kürze als einen Versuch bezeichnen, die Monopolabsichten der Regierung zum Gegenstand eines parlamentarischen Schachers zu machen. Mit den Bedürfnissen des Reichs, selbst die unveränderte Annahme der Militärvorlage vorausgesetzt, ist eine Erhöhung der Einnahmen um 190 bis 200 Mill. nicht zu rechtfertigen. Im Etatsjahre 1887/88 werden die Einzelstaaten an Matrikularbeiträgen 20 Mill. M. mehr zu zahlen haben, als sie in Form von Ueberweisungen an das Reich erhalten. Durch die Annahme des Militärgesetzes würde dieser Ausfall um 26 Mill. M., also auf 46 Mill. M. erhöht. Die Annahme der oben erwähnten Vorschläge würde also auf die Bewilligung von Einnahmen ohne gesetzlich festgestellte Verwendungszwecke führen. Mit andern Worten: Der Reichstag würde eine Prämie auf die weitere Steigerung der Reichsausgaben setzen.

— Mit einiger Ueberraschung hat man gelesen, daß der Prinz Franz Josef von Battenberg, der jüngste Bruder des Fürsten von Bulgarien, von seinem Vetter, dem Großherzog von Hessen, zum Lieutenant à la suite eines hessischen Infanterieregiments ernannt ist. Der junge Prinz wurde im Jahre 1885 kurze Zeit als Sekondelieutenant à la suite des preußischen 1. Garderegiments zu Fuß geführt und that in Potsdam auch Dienste. Als er aber Potsdam verlassen hatte, um in Bulgarien seinem Bruder gegen die Serben beizustehen, wurde er in den preußischen Listen gestrichen, und die Rangliste für 1887 meldete: „Prinz Franz Josef von Battenberg der Abschied bewilligt." Der Prinz hat dann das Geschick seines Bruders getheilt und ist auch im letzten Unglück dessen Gefährte gewesen. Seine jetzige Reaktivirung im deutschen Heere befremdet um deswillen, weil im allgemeinen nach der mit dem Großherzogthum Hessen im Jahre 1871 abgeschlossenen Militärkonvention die Ernennung der Offiziere dem König von Preußen zusteht.

— Die „Germania" hebt heute folgende Bestimmung aus den Satzungen der Centrums-Fraktion hervor: „Die Centrums-Fraktion hält die in ihrem bisherigen Programme enthaltenen Grundsätze fest. Die Mitglieder derselben suchen dieser ihrer Aufgabe auf dem Wege freier Verständigung zu entsprechen und soll die Freiheit des Einzelnen in Bezug auf seine Abstimmung keine Beeinträchtigung erleiden."

— Der Reichsanzeiger bringt den königlichen Erlaß aus Gastein vom 3. Juli, welcher den Rektoren und Direktoren der staatlichen Progymnasien, Real-Progymnasien, Real- und höheren Bürgerschulen, sowie den Oberlehrern und ordentlichen Lehrern an den staatlichen und sonstigen unter alleiniger Verwaltung des Staats stehenden höheren Unterrichtsanstalten den Rang der fünften Klasse der höheren Beamten der Provinzial-Behörden verleiht und den Cultus Minister ermächtigt, den Dirigenten und wissenschaftlichen Lehrern der unter alleiniger Verwaltung des Staats stehenden nichtstaatlichen höheren Lehranstalten den tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschuß der Beamten der fünften Rangklasse zahlen zu lassen, sofern die etwa erforderlichen Mittel bei den bezüglichen Anstalten voraussichtlich dauernd vorhanden sind.

— Die Abgg. Ackermann und Gen. haben ihre Anträge betreffend den Befähigungsnachweis, Reform des Innungswesens in der Fassung der vorigen Session beim Reichstage wieder eingebracht.

— Die Socialisten erneuerten ihren Antrag, den zehnstündigen Arbeitstag einzuführen, die Fabrikarbeit Kindern unter 14 Jahren zu verbieten und die Frauenarbeit einzuschränken.

— Am Sonnabend fand hier der Prozeß gegen die Vorstandsmitglieder des Vereins zur Wahrung der Interessen der Arbeiterinnen statt. Als Zeugen waren mehrere Abgeordnete und Polizei-Lieutenants geladen. Der Gerichtshof erkannte, daß in den Versammlungen Politik getrieben worden. Der Verein, mit ursprünglichem guten Zweck, sei ein Spielball der Sozialdemokratie geworden; derselbe ist daher zu schließen und sind dessen Leiterinnen Frau Dr. Hoffmann, Ihrer und Frl. Jagert mit je 60 und Frau Stägemann mit 100 Mk. zu strafen.

— Abg. Sabor und Genossen (Sozialdemokraten) haben im Reichstage folgenden Antrag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen: Der Bundesrath wird aufgefordert, baldmöglichst einen Gesetzentwurf einzubringen, nach welchem die Bestimmungen der Civilprozeßordnung vom 30. Januar 1877 über die Zwangsvollstreckung derart abgeändert werden, daß namentlich: a. die in den §§ 715 und 749 aufgeführten Gegenstände bezw. Forderungen, welche der Pfändung nicht unterworfen sein sollen, vermehrt und soweit erforderlich, noch genauer spezialisirt werden und b. das Zurückbehaltungsrecht der Vermiether und Verpächter an den sonst von der Pfändung befreiten Gegenständen aufgehoben werde.

— Der Ernst der Lage wird von allen Parteien anerkannt. Es fällt Niemanden ein, für diesen Ernst, für diese Unbehaglichkeit das auswärtige Amt verantwortlich zu machen, von dem man annimmt, daß es seiner Aufgabe in der rechten Weise gewaltet hat. Aber worüber wir uns, schreibt in Weiterführung dieses Gedankens die „Nation", mit Recht beschweren dürfen, ist das, daß dieser Ernst durch so lange Zeit und auf so vielen Seiten gründlich verkannt worden ist und daß man sich fast gewaltsam in die Phantasie hineingelebt hat, das deutsche Reich könne der ganzen Welt Gesetze vorschreiben. A. E. I. O. U. Nicht minder gut als Austria paßt Alemannia in den Spruch. Hätten wir zu jeder Zeit daran gedacht, daß uns ein Tag in die Nothwendigkei bringen kann, nach Ost und West die Waffen gleichzeitig zu richten, so hätten wir uns hüten sollen, neue Punkte zu schaffen, aus denen uns Widerwärtigkeiten hervorgehen können; wir hätten eine Kolonialpolitik scheuen sollen, die auf des Dr. Georg Schweinfurth fürchterlichem Grundsatze beruht, daß mit dem Abenteurer erst der wahre Mensch beginnt. Haben wir Rußland und Frankreich als unvermeidliche Feinde zu betrachten, so hätten wir uns davor hüten sollen, gegen England, das gegen uns niemals feindselige Gesinnungen gehabt hat, eine erbitternde Sprache zu führen. Wir hätten die spanische Freundschaft, so wenig dieselbe bedeutet, nicht um der blauen Blume der Caroleninseln willen auf das Spiel setzen sollen. Denn so gering wir die Macht und den Bestand der spanischen Regierung und die Wirksamkeit dessen, was sie uns leisten kann, schätzen mögen, Spaniens Freundschaft ist uns immer nützlicher als seine Feindschaft. Die Schützenfeststimmung der Colonialpolitik und die Beklommenheit des heutigen Tages, beides für sich vermögen wir zu begreifen. Wie aber derselbe Mund dem einen und dem anderen Gefühl Ausdruck geben kann, bleibt das Räthsel des Tages.

Kassel, 5. Dezember. Die Cigarrenfabrik Schirmer u. Zülch in Karlshafen ist total

niedergebrannt. Große Tabaksvorräthe sind vernichtet, der Schaden ist bedeutend.

Ausland.

St. Petersburg, 4. Dezember. Es ist beschlossen worden, daß der Großfürst-Thronfolger in Kurzem sich nach Cannes begeben soll. Der Zar würde die südliche Krim vorgezogen haben, allein Dr. Firsch, der Hofarzt, erklärte, daß ein Aufenthalt daselbst „vielleicht patriotischer, aber sicherlich weniger praktisch sein würde.“ Der Großfürst werde von der Kaiserin und einem nicht sehr zahlreichen Gefolge, darunter Dr. Unterberger, der Schwiegersohn des Dr. Firsch, begleitet sein. Die Kaiserin werde mit ihrem Sohne einige Wochen in Cannes weilen und alsdann über Berlin zurückkehren und wahrscheinlich einen sehr kurzen Besuch in Kopenhagen abstatten.

Sofia, 5. Dezember. Die an die Vertragsmächte entsandte bulgarische Deputation beabsichtigt auch bei dem russischen Botschafter in Wien, Losanow, vorzusprechen, um demselben zu erklären, die bulgarische Regierung würde einwilligen, ein Ministerium aller Parteien zu bilden, welches die gegenwärtige Sobranje aufzulösen hätte. Die Bulgaren hoffen, daß es ihnen gelingen würde, wenn sie in Petersburg empfangen werden könnten, diese Kombination zur Annahme zu bringen und stützen ihre Hoffnung auf die Gewißheit, daß der Minister v. Giers sich dieser friedlichen Lösung nicht widersetzt habe, als davon während der Session der Sobranje in Tirnowa zum ersten Mal die Rede war. Nach russischer Ansicht hält man jedoch gegenwärtig Zugeständnisse für unnütz, da Anhänger Rußlands nicht in eine Regierung eintreten würden, in welcher die gegenwärtigen Machthaber sich befänden; auch seien alle Schritte, in Petersburg empfangen zu werden, im vorhinein resultatlos. — Die Pforte richtete eine Cirkularnote an die Mächte, in welcher die Nothwendigkeit hervorgehoben wird, die Situation in Bulgarien zu regeln und eine Verständigung der Mächte darüber zu erzielen; gleichzeitig wird die Kandidatur des Fürsten von Mingrelien empfohlen. — General Kaulbars erklärte, laut einer Meldung des „Grashdanin“, ungefähr Folgendes: „Das Bulgarenvolk ist unzweifelhaft Rußland ergeben, überall begegnete ich Sympathien für Rußland. Dieselben bethätigten sich jedoch nur in Worten und gehen nicht über platonische Erklärungen hinaus. Sie werden auch nicht durch Handlungen gegen die gewandte, kluge und hartnäckige Regentschaft bekräftigt, welche, dies benutzend, Civilbevölkerung und Militär terrorisirt.

Paris, 5. Dezember. In Folge eines Votums der Deputirtenkammer, wodurch trotz eingehendster Befürwortung Seitens des Ministeriums eine Ermäßigung der Unterpräfektenstellen beschlossen wurde, ist eine Kabinetskrise zum Ausbruch gekommen, das gesammte Ministerium hat seine Entlassung eingereicht, doch scheint die Genehmigung desselben beim Präsidenten Grevy auf Schwierigkeiten gestoßen zu sein. Derselbe hat bis jetzt nur mit den Präsidenten des Senats und der Deputirtenkammer die politische Situation besprochen, aber keinerlei endgültige Schritte für die Rekonstruirung des Kabinets gethan. — Bei Berathung des Militärbudgets hat der Kriegsminister General Boulanger u. A. auf eine Interpellation Folgendes gesagt: „Herr Keller hat dann einen Vergleich zwischen dem Effektivbestand der deutschen Armee und demjenigen der französischen Armee angestellt. Er wird begreifen, daß ich hier über diesen Punkt keine Erklärung abgebe. Er wird mit mir dafür halten, daß ich nicht auf diese Tribüne steigen kann, um Denjenigen Beistand zu gewähren, welche vor dem deutschen Reichstage die Erhöhung der deutschen Kreditforderungen unterstützen werden.“ Die Sprache des Generals Boulanger ließ also trotz der zur Schau getragenen Zurückhaltung an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig.

London, 4. Dezember. Gestern hat sich hier auf Anregung des Dr. Karl Peters ein Zweigverein der deutschen Gesellschaft für Kolonisation konstituirt.

London, 4. December. Der „Nat.-Ztg.“ wird von hier geschrieben: „Wie lebhaft auch der diplomatische auf die bulgarische Angelegenheit bezügliche Verkehr zwischen den Kabineten ist, so läßt sich doch ein Fortschritt in der Entwickelung dieser Angelegenheit bisher nicht konstatiren. Es liegt dies aber wohl in der Natur des Gedankenaustausches, die es mit sich bringt, daß überhaupt vor allem das Terrain für eine diplomatische Aktion geebnet werden muß, von welcher man noch nicht weiß, bei welchem Punkte sie ihren Ausgang nehmen werde, da von der einen, und wir brauchen wohl nicht erst zu sagen von welcher Seite die Frage der Neubesetzung des bulgarischen Thrones in den Vordergrund gestellt zu werden scheint, vielleicht nicht ohne den Hintergedanken, hierdurch den andern nicht minder wichtigen, ja wichtigeren Fragen zu präjudiziren, während gerade letzterer Umstand diejenigen, die in der Thronfrage Rußland gern Entgegenkommen zeigen möchten, zu dem Wunsche veranlassen muß, daß vor allem eine gesunde Grundlage für den Thron überhaupt geschaffen werde, was doch nur möglich ist, wenn eine Regelung der bulgarisch-ostrumelischen Unionsfrage herbeigeführt wird. Ohne eine solche Regelung wird sich auch über die Schwierigkeiten, auf welche die Besetzung des bulgarischen Thrones schon aus formalen Gründen stoßen, schwer hinwegkommen lassen, und es wird großer ausgleichender diplomatischer Geschicklichkeit bedürfen, um zu Formeln zu gelangen, unter welchen sich die zwar rücksichtlich des Zieles, nämlich der friedlichen Lösung der bulgarischen Frage, übereinstimmenden, aber bezüglich der behufs Erreichung dieses Zieles zu wählenden Wege auseinandergehenden Anschauungen vereinigen ließen. Daß all dies Zeit brauchen wird, liegt auf der Hand, und vielleicht thut die alles heilende Zeit auch für die Ueberwindung dieser Schwierigkeiten ihre Wirkung. Unterdessen wird man Gelegenheit haben, die bulgarische Deputation, die nun ihre Rundreise angetreten hat, zu hören, eine Deputation, die den Kabineten vielleicht nicht ungelegen kommt, weil sie, sowie für sich selbst, auch für diese einen informativen Charakter tragen dürfte.

Provinzielles.

↑ **Gollub**, 5. Dezember. Ein sehnlicher Wunsch der meisten Bewohner unserer Stadt und Umgegend ist in Erfüllung gegangen. Es ist vielen Bemühungen gelungen, den praktischen Arzt Herrn Machol zu bewegen sich hier niederzulassen. Wünschenswerth wäre nun aber auch, daß ihm eine zufriedenstellende Existenz gesichert werde. — Unsere Stadtfinanzen müssen sich erfreulich gebessert haben; man sieht jetzt hier und da in unseren Straßen das theilweise halsbrecherische Pflaster aufreißen und neu ersetzen. Auch haben die Väter der Stadt schon dafür Sorge getragen, daß die Hauptlaternen, an welchen die Nachts 1 Uhr hier einlaufende Post vorüberfährt, bis nach 1 Uhr brennen bleiben, so daß eintreffende Passagiere sich zurecht finden können. Möchte auch nur dafür mehr Sorge getragen werden können, daß die zeitweise recht schmutzigen Hinterstraßen öfter gesäubert werden.

Mewe, 4. Dezember. Dem in der gestern stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung der Actionäre der hiesigen Zuckerfabrik erstatteten Geschäftsbericht entnehmen wir folgendes: „Der Aufforderung an die Rübenproducenten, in eine durch den gegenwärtigen Stand des Zuckermarktes bedingte Herabsetzung des Rübenpreises zu willigen, sei ein großer Theil derselben nicht nachgekommen. Ganz unerwarteter Weise habe nun auch das Königliche Steueramt vor einigen Tagen den hiesigen Obersteuer-Controleur veranlaßt, einen Sicherheits-Arrest für einen erst am heutigen Tage fälligen Steuerwechsel — zu dessen Deckung bereits ein Quantum Zucker theils in Danzig lagert, theils dahin unterwegs ist — auszubringen, und sind Kohlen und Rüben mit Arrest belegt. Infolge dessen sei der von der Danziger Bank der Direction gewährte Credit auch erschüttert worden und verlange dieselbe weitere, als die bis jetzt gewährten Sicherheiten von ziemlich bedeutender Höhe. — Soll das Unternehmen gesichert und der Ruin von der Fabrik — und recht vielen Actionären — abgewendet werden, so müsse diese Sicherheit beschafft werden. Nach erregter Debatte traten mehrere leistungsfähige Actionäre freiwillig für einen höheren Credit ein, und wurden der Direction ca. 33 000 Mk. zugesichert, auch wurde Herr Freytag ermächtigt, fernere Erklärungen entgegen zu nehmen. Ob dies genügen wird und ob das Unglück sich wird abhalten lassen, das wird wohl die nächste Zukunft lehren.

(N. W. M.)

Tuchel, 4. Dezember. Der Kaiser hat der hiesigen evangelischen Gemeinde ein Gnadengeschenk von 3300 Mk. als Beihilfe zur Beschaffung eines neuen Glockengeläutes bewilligt. Die Anfertigung der Glocken ist Herrn F. Schultz in Danzig übertragen worden.

P. **Schneidemühl**, 4. Dezbr. An der Leiche des bei Stöwen umgekommenen Schlossers W. sollen fünf Messerstiche festgestellt sein, so daß ein Mord vorzuliegen scheint. — Der unter Leitung des Kantors Pehlow stehende „Gemischte Chor“ hielt gestern seine ordentliche General-Versammlung ab, in welcher die Herren Bürgermeister Wolff als Vorsitzender, Kantor Pehlow als Musik-Dirigent, Zeichner Draheim als Schriftführer, Lehrer Berndt als Rendant, Lehrer Glimm als Archivar und die Damen Frau Kaschmider und Fräulein Zindler zu Beisitzern gewählt wurden. Der Verein wird am 4. Januar k. J. sein Stiftungsfest feiern.

Stuhm, 3. Dezember. In Folge des Genusses von trichinösem Fleische erkrankte dieser Tage die Esausche Familie zu Wernersdorf (Kreis Marienburg) sowie andere Personen aus demselben Orte. Nach dem Genusse des Fleisches in gekochtem Zustande stellten sich auch nicht die geringsten Krankheitssymptome ein. Als die Leute aber von der geräucherten Fleischwurst und dem Schinken genossen, verspürten sie krankhafte Beschwerden, wie Mattigkeit, Lähmung einzelner Gliedmaßen zc. Nun erst vermuthete man in dem Fleische das Vorhandensein von Trichinen und es wurden daher einige Fleischtheile hier untersucht, wobei man das Vorhandensein zahlreicher Trichinen konstatirte.

(D. Z.)

Schwetz, 4. Dezember. Um unverheirathetes Gesinde zum längeren Verbleiben im Dienste aufzumuntern, werden schon seit einigen Jahren aus Kreismitteln Prämien à 15 M. an diejenigen Dienstboten vertheilt, die sich durch treue Dienstleistungen ausgezeichnet und mindestens 5 Jahre bei einer Herrschaft mit gutem Betragen gedient haben. Auch für dieses Jahr ist vom Kreistage wieder eine Summe ausgesetzt worden und es sind die Magistrate, Guts- und Gemeindevorsteher veranlaßt worden, die geeigneten Bewerber in Vorschlag zu bringen. Die Prämien werden zu Weihnachten alsdann vertheilt und zwar, um auch beim Gesinde die Lust zum Sparen zu erwecken, in Sparkassen-Einlagen von je 15 M. Diese Einrichtung hat sich in unserem Kreise recht gut bewährt und es sind in einigen Jahren gegen 750 M. als Prämien zur Vertheilung gelangt. Die Bewerber sind meistens weibliche Dienstboten.

(D. Z)

Berent, 3. Dezember. In der gestrigen Sitzung des hiesigen Schöffengerichts wurde der Handelsmann Franz Bistrou jun. aus Skorzewo wegen Vergehens gegen § 10 Nr. 2 des Nahrungsmittelgesetzes zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. Der Beschuldigte hatte im September d. J. auf dem hiesigen Wochenmarkte Butter verkauft, welche stark mit gekochten Kartoffeln durchsetzt war.

Danzig, 4. Dezember. Unter Vorsitz des Herrn Direktor Grundmann aus Tapiau hielt heute hier der ostdeutsche Zweigverein für Rübenzucker-Industrie seine 8. Generalversammlung ab. Aus den gepflogenen Verhandlungen heben wir nach der „Danz. Ztg.“ Folgendes hervor: Bei den Mittheilungen über die diesjährige Rübenernte und über den Betrieb der Zuckerfabriken stellte es sich heraus, daß 16 Fabriken vertreten waren. Bei diesen haben die Erträge gegen das Vorjahr im Allgemeinen im Verhältniß zu dem bearbeiteten Lande abgenommen, auch waren die Rüben nicht so zuckerhaltig wie im Vorjahre. — Bei den Mit[illegible]ungen über Kohlenersparnisse giebt Herr Direktor Wilhelms-Pelplin an, daß er jetzt pro Centner Rüben etwa für 10 Pf. verbrauche; es bewähren sich die kleineren Kohlen besser wie große Stücke. Pelplin arbeitet jetzt mit einem Quadrupel-Dampf-Apparat und will sehen, ob es im nächsten Jahre möglich sein wird, mit einem 5fachen Dampfapparat zu arbeiten. — Bedeutender Wechselfälschung soll der seit einiger Zeit hier wohnhafte Kupferstecher und Kaufmann Carl Friedrich Ulrich sich schuldig gemacht haben, weshalb gestern seine Verhaftung erfolgte. Nach den bisher angestellten Ermittelungen soll er Wechsel mit der gefälschten Unterschrift des Kaufmanns Herrn Daniel Alter über 10 000 Mark am 2. Dezember bei der hiesigen Sparkasse, desgl. über fernere 10 000 Mk. am 20. Oktober bei einem hiesigen Kaufmann und über 5000 Mk. vor vier Wochen bei dem hiesigen Vorschuß-Verein discontirt und den Betrag bis auf 1400 Mk. bereits verausgabt haben. Wie es heißt, soll U. früher in Nordamerika gewesen sein und sich dort bereits bedeutender Fälschungen verdächtig gemacht haben. — Die gestrige General-Versammlung der Marienburg-Mlawka Eisenbahn, in welcher 25222 Stimmen vertreten waren, beschloß nach dreistündiger lebhafter Debatte die Beschlußfassung über die Verstaatlichungsofferte zu vertagen und eine aus 3 Aktionären bestehende Kommission zur weiteren Berathung, eventuell zu weiteren Verhandlungen mit der Regierung zu wählen. Die Kommission soll der anderweiten, für den 6. Januar k. J. einzuberufenden Versammlung Bericht erstatten. Der Beschluß erfolgte unter Protest von 7 Aktionären, welche 9000 Stimmen vertraten und sich ausdrücklich als Gegner der von der Regierung gemachten Offerte bezeichneten.

Marienburg, 4. Dezember. Gestern wurde das Gehrt'sche Grundstück in Stalle von den Geschwistern Rentel-Sandhof, welche mit 181,000 Mk. der Hypothekenforderungen abschließen, im Subhastationstermine für 164,000 Mk. erstanden. Alle anderen Forderungen, darunter die Gewerbebank mit 46,000 M. fielen aus.

↑ **Mohrungen**, 5. Dezember. In der am 4. d. Mts. stattgefundenen Sitzung der Stadtverordneten wurden die Herren Postmeister Fago und Hotelbesitzer Dorch einstimmig als Rathmänner gewählt, die Ersatz-Stadtverordneten Kaufmann G. Huffmann u. Ackerbürger Fr. Schmidt eingeführt und die Einrichtung einer Handwerker-Fortbildungsschule vom 1. April k. Js. ab beschlossen.

Willenberg, 1. Dezember. In der gestrigen Nacht wurde hier der Versuch gemacht, die Amtsgerichtskasse zu bestehlen. Die Einbrecher hatten bereits den mehrere Centner schweren eisernen Geldschrank, der zur größeren Sicherheit nach dem im vorigen Jahre erfolgten Kassendiebstahl in die Mauer eingemauert war, auf die Straße geschafft, von wo derselbe mittelst Wagens über die nahe russische Grenze befördert werden sollte, als unerwartet dazu kommende Männer das Diebsgesindel aufscheuchten, das nun schleunigst auf dem bereits wartenden Wagen verduftete. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede weitere Spur.

(Ges.)

Königsberg, 4. Dezember. Von der Kaufmannschaft ist der Delegirte zum Bezirks-eisenbahnrathe in Bromberg beauftragt worden, den Antrag auf Frachtermäßigung für Getreide aus den russischen Grenzbezirken zu stellen. Es handelt sich lediglich um das Getreide, welches von hier wieder seewärts verschickt werden soll. Die Konkurrenz der russischen Ostseehäfen dürfte die Annahme dieses Antrages nothwendig machen.

(Ges.)

Tilsit, 4. Dezember. Schenkendorf-Denkmal. Am vergangenen Dienstag hat in der Bürgerhalle eine Sitzung des Komitees zur Errichtung eines Denkmals für Max v. Schenkendorf stattgefunden, zu welcher auch mehrere Gäste erschienen waren. Der Vorsitzende, Herr Hauptmann Wander, eröffnete die Versammlung mit der Mittheilung, daß der geschäftsführende Ausschuß am 13. September eine Photographie des zu errichtenden Denkmals und ein Bittgesuch an den Herrn Kultusminister gerichtet hat, welches vom Herrn Oberpräsidenten v. Schlieckmann warm befürwortet war. Der Herr Oberpräsident schreibt nun dem Komitee, daß Herr v. Goßler von der Skizze des Denkmals für Max v. Schenkendorf mit Beifall Kenntnis genommen hat und gewillt ist, die Durchführung desselben zu fördern. Der Herr Minister will schon jetzt zur Deckung der erforderlichen Kosten die Summe von 5000 Mk. aus Zentralfonds in Aussicht stellen und nimmt dabei an, daß es den fortgesetzten Bemühungen des Komitees gelingen werde, den Rest der Kosten zu decken. Zugleich ersucht der Herr Oberpräsident das Komitee, ihm über den Fortgang der auch ihn lebhaft beschäftigenden Angelegenheit seiner Zeit eine weitere Mittheilung zukommen zu lassen. Hierauf erstattet der Schatzmeister, Herr Lutterkorth, den Kassenbericht. Es sind bar vorhanden 5053 Mk. 42 Pfg., wovon 5000 Mk. auf die Sparkasse gegeben sind, 223 Mk. an Zeichnungen stehen noch aus. Nach der Zuwendung des Herrn Kultusministers ist jetzt eine weitere Beigabe der Bürgerschaft zu erhoffen. Der Schriftführer, Oberlehrer Knaake, erstattet sodann Bericht über seine Thätigkeit. Es sind wieder zahlreiche Aufrufe und einige Sammellisten versandt worden. Eine große Einnahme erhofft der Schriftführer von einer dramatisch-musikalischen Aufführung am 12. Dezember. Der Schriftführer beantragt schließlich, dem Herrn Oberpräsidenten den Dank des Komitees für seine Bemühungen auszusprechen und den Provinzial-Landtag um eine Unterstützung anzugehen. Beide Anträge werden angenommen. Herr Direktor Willms fragt ob es sich nicht empfehle, Sr. Majestät zu bitten, für den Guß des Denkmals eroberte Kanonen herzugeben. Es wird beschlossen, den Herrn Oberpräsidenten anzufragen, ob ein Bittgesuch an Se. Majestät angebracht sei. Herr Bildhauer Engelke soll eine Abschrift des Schreibens des Herrn Oberpräsidenten erhalten und an den Magistrat eine vorläufige Anfrage gerichtet werden, ob auf dem Markte für das Denkmal ein Platz angewiesen werden könne. Diese überaus wichtige Sitzung erweckte bei allen Anwesenden die frohe Zuversicht auf ein baldiges Zustandekommen des geplanten Denkmals. Nachdem nunmehr auch von höchster Seite unser Unternehmen kräftig gefördert worden ist, steht zu erwarten, daß von nah und fern wieder reichliche Beiträge uns zufließen und die Sängervereine uns unterstützen werden.

(Tilsiter Ztg.)

Ostrowo, 4. Dezember. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde vom hiesigen Schwurgericht gegen den Müller Mix in Beganin, Kreis Pleschen, wegen zweier von ihm begangener Verbrechen verhandelt. Der Angeklagte, ein 70jähriger Greis, hatte der Anklage zufolge im August d. Js. unsittliche Handlungen mit einem Mädchen von 13 Jahren vorgenommen. Das Mädchen wurde infolge dessen krank und der Wüstling mußte fürchten, daß die Sache offenbar werde. Um der Schande und der unabwendbaren Strafe zu entgehen, faßte der Unmensch den Entschluß, das arme Kind aus der Welt zu schaffen, ehe es Gelegenheit fände, das Vorgefallene zu gestehen. Er steckte die Hütte, in der das Mädchen sich allein befand in Brand, und in den Flammen kam das arme Kind elendiglich um. Mix, der seine scheußlichen Verbrechen zum weitaus größten Theil eingestand, ward überführt, die ihm zur Last gelegten Handlungen mit Vorbedacht und Ueberlegung ausgeführt zu haben, wurde von den Geschworenen für schuldig erklärt und vom Gerichte zum Tode verurtheilt. Der Verbrecher nahm das Todes-

urtheil mit Gleichmuth hin, ebenso auch seine Angehörigen, Weib und Kinder, die, wie bemerkt zu werden verdient, als Hauptbelastungszeugen aufgetreten waren. (O. P.)

Nakel, 2. Dezember. Beim Bahnbau auf der Strecke Gnesen-Nakel entstand gestern zwischen den Arbeitern und dem Unternehmer Reitz aus Thorn gelegentlich des Lohnauszahlens Streit, welcher in einen völligen Aufruhr ausartete, der Unternehmer und der Polier mußten die Flucht ergreifen und folgten ihnen die Arbeiter ca. 40 Mann mit Spaten, Hacken und Stöcken. Reitz feuerte auf die ihn verfolgende Menge einige Schüsse aus einer Pistole ab; dieses wurde jedoch von den Arbeitern durchaus nicht beachtet, sondern mit erneutem Eifer die Verfolgung fortgesetzt. Reitz flüchtete sich in das Haus des Gastwirths Schulz am Krahn und wurde nun das Haus förmlich belagert. Die Polizei war bereits eingeschritten und hatte mehrere Verhaftungen vorgenommen, jedoch wurden die Gefangenen von den Arbeitern, welche meist erst vom Militär entlassen waren, wieder befreit. Als sich Reitz aus dem Hause nicht blicken ließ, unternahmen die Streikenden gegen das Haus einen förmlichen Sturm, die Thüren, welche von innen verschlossen waren und die Fenster wurden zertrümmert und die Räume durchsucht, hierbei auch dem Eigenthümer Schulz durch Zertrümmern von Mobiliar und der Oefen erheblicher Schaden angerichtet. Als das Suchen fruchtlos ausfiel, wurde dasselbe, theils auch von der Polizei inhibirt, aufgegeben und das Haus weiter belagert. Der Polizei gelang es, nachdem einige Ruhe eingetreten, die Mehrzahl der Arbeiter auf einem Wagen, welcher requirirt wurde, zu plaziren und wurde nun dieser in das Quartier der Arbeiter gefahren. Ein Arbeiter wurde verhaftet. (Nog. Ztg.)

Posen, 4. Dezember. Das Gesammtresultat der Stadtverordnetenwahlen ist, nachdem heute bei der Stichwahl in der 1. Abtheilung Sanitätsrath Dr. Hirschberg und Chefredacteur Fontane gewählt worden sind, folgendes: Es sind gewählt worden: 9 Deutschfreisinnige, 4 Conservative, 1 Pole. Es sind seit der Wahl im November 1885 aus der Versammlung ausgeschieden resp. scheiden aus: 9 Deutschfreisinnige, 1 Conservativer, 3 Anhänger der Mittelpartei, 1 Pole. Es ist also durch die diesmaligen Wahlen nur der Besitzstand der deutschfreisinnigen Partei von Anfang 1885 hergestellt worden. Bei der Wahl im November 1884 wurden gewählt: 6 Deutschfreisinnige, 4 Conservative, 4 Anhänger der Mittelpartei, 1 Pole, so daß also diesmal die Wahlen für die deutschfreisinnige Partei weit günstiger sind, als vor 2 Jahren. Von den 36 Mitgliedern, welche die Stadtverordneten-Versammlung von Anfang nächsten Jahres ab zählen wird, werden sein: 19 Deutschfreisinnige, 14 Conservative und Anhänger der Mittelpartei, 3 Polen.

Kolmar, 4. Dezember. Am 25. v. M. erstand in gerichtlicher Subhastation Hr. Hugo Neumann für 64 000 Mark das Gut Wilhelmshöhe bei Usch.

Lokales.

Thorn, den 6. Dezember.

— [Militairisches.] Der Assistenzarzt 2. Kl. Heyer vom 44. Inf.-Regt. ist aus dem aktiven Sanitätskorps ausgeschieden und zu den Sanitätsoffizieren der Reserve des 1. Bataill. (Thorn) des 61. Landwehr Regts. übergetreten.

— [Außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten am 2. Dezember.] Anwesend waren 24 Stadtverordnete, Vorsitzender Herr Professor Böthke, am Magistratstisch die Herren Bürgermeister Bender, Stadtbaurath Rehberg und Stadtrath Kittler. Das Protocoll führt Herr Matthes. In der nur kurze Zeit dauernden öffentlichen Sitzung wurde beschlossen, das Gesuch der Lehrer an den Unterklassen der Knabenmittelschule um Gehaltserhöhung oder Umwandlung der drei fünfjährigen Steigerungsperioden in 3 dreijährige, bis zur Berathung des nächstjährigen Etats zurückzulegen. Alsdann wurden in die Commission zur Vorbereitung des den Allerhöchsten Herrschaften zu überreichenden Weihnachtsgeschenks die Herren Dauben und Fehlauer gewählt. In der geheimen Sitzung wurde über den mit der Militärbehörde über Erwerbung des Stadtgrabens abzuschließenden Vertrag verhandelt. Der Vertrag wurde genehmigt, nach den Bestimmungen desselben erwirbt die Stadt das durch die Zuschüttung des Stadtgrabens und Abbruch der Stadtmauer freiwerdende Terrain zwischen innerem Kulmer- und Bromberger Thor und außerdem das Gebäude am Kulmer Thor, in welchem sich zur Zeit die Dienstwohnung eines Militärbeamten befindet.

— [Die Entschädigungsgelder] an die beim Brande in der Tuchmacherstraße beschäftigt gewesenen Löschmannschaften werden morgen, Dienstag Nachmittag 5 Uhr im Polizei-Commissariat ausgezahlt werden.

— [Eisenbahnbetriebseröffnung.] Am 15. Dezember wird die Eisenbahnstrecke Garnsee-Lessen dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

— [Viehversandt in Strasburg.] Der Herr Regierungs-Präsident macht bekannt, daß die Verladung von Rindvieh innerhalb des Kreises Strasburg außer auf der Station Jablonowo auch auf der Station Strasburg unter den vorgeschriebenen Beschränkungen erfolgen darf.

— [Reichsbank.] Die zweite halbjährliche Abschlagszahlung auf die Antheile kommt mit $2^1/_4$ pCt. oder mit 67 Mk. 50 Pf. vom 15. d. Mts. ab zur Auszahlung.

— [Der Thorner Beamten-Verein] beging am vergangenen Sonnabend in den Räumen des Schützenhauses sein erstes diesjähriges Wintervergnügen, bestehend aus Theatervorstellung und Tanz. Das Vergnügen war sehr zahlreich besucht und nahm einen allgemein befriedigenden Verlauf.

— [Krieger-Verein.] In dem heute Abend 8 Uhr im Schumannschen Lokale anberaumten Appell, findet Wahl des Vorstandes statt, worauf wir an dieser Stelle noch besonders hinweisen wollen.

— [An der Versammlung des Bezirksverbandes der Sattler-, Riemer-, Täschner u. Tapezier-Innungen im Regierungsbezirk Marienwerder,] welche gestern in Graudenz stattgefunden hat, nahmen Vertreter aus 9 Städten theil und zwar aus Graudenz, Kulm, Marienwerder, Schwetz, Briesen, Bischofswerder, Thorn, Kulmsee und Podgorz. Die auswärtigen Gäste wurden auf dem Bahnhofe durch eine Deputation empfangen und nach dem festlich dekorirten Saale des Schützenhauses geleitet. Einige 30 Theilnehmer waren erschienen. Die Versammelten wurden um $^1/_2$11 Uhr durch den Sattler Obermeister Herrn Spaenke im Namen der Graudenzer Innung begrüßt und empfahl derselbe zum Vorsitzenden den Herrn Obermeister Stephan-Thorn zu wählen, was auch einstimmig angenommen wurde. Herr St. dankte für das ihm geschenkte Vertrauen, hieß die durch die Innung eingeladenen Theilnehmer zum Bezirkstage willkommen und eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf dem Kaiser, den Schutz und Schirmherrn der Gewerbe. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Herr Obermeister Spaenke-Graudenz, als Beisitzer die Herren Schmolinski-Kulm und Kleinke-Marienwerder, als Schriftführer Herr Flint, Graudenz gewählt. Nachdem das Bureau gegründet war, sprach der Vorsitzende über die Vortheile eines Bezirksverbandes und wurden alsdann die Centralverbandsstatuten verlesen. Von der Konstituirung eines Verbandes ist vorläufig Abstand genommen worden, da die Delegirten das Statut zunächst ihren Innungen vorlegen wollen, Beschluß soll in der nächsten Verbandssitzung gefaßt werden. Den Innungen wurde warm empfohlen, soweit sie ihre Innungsstatuten noch nicht in Gemäßheit des Gesetzes vom 18. Juli 1882 geändert haben, dies schleunigst zu thun, da sie sonst rechtlich nicht mehr Innungen heißen würden. Als Vorort wurde Thorn gewählt und soll eine Bezirksversammlung binnen 3 Monaten einberufen werden; auch wurde der Beschluß gefaßt, das Verbandsblatt in den Innungen zu halten. Zum Schluß kamen die Mißstände zur Sprache, welche durch die Zuchthausarbeiten, Militairwerkstätten, bei Submissionen, Pferdelotterien 2c. bestehen. Der Centralverband in Berlin soll ersucht werden, geeignete Schritte zur Abhilfe zu thun. Mit dem Wunsche, daß sich die Innungen am nächsten Verbandstage recht zahlreich betheiligen möchte, schloß der Herr Vorsitzende die Sitzung, der ein gemeinschaftliches Festessen folgte, das erst gegen 6 Uhr sein Ende erreichte, als die auswärtigen Festtheilnehmer mit den Zügen den Heimweg antreten mußte.

— [Im Handwerkerverein] wird am nächsten Donnerstag Herr Lehrer Bator einen Vortrag „über Nordlicht" halten.

— [Probepredigt.] Herrn Pfarrer Andriessen aus Holten in der Rheinprovinz, der sich um die durch den Tod des Herrn Superintendent Schnibbe erledigt gewordene Pfarrstelle bei der St. Georgengemeinde bewirbt, hat gestern in der neustädtischen evangelischen Kirche seine Probepredigt gehalten. Das Gotteshaus war von Andächtigen überaus zahlreich besucht, die mit der größten Aufmerksamkeit den trefflichen und edeldurchdachten Ausführungen des Herrn Geistlichen folgten. Herr A. hat durch seine Probepredigt sich die Herzen der Gemeinde erworben.

— [Schwurgericht.] Heute hat unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Splett die letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode ihren Anfang genommen. Zur Verhandlung sind 2 Anklagesachen anberaumt. In ersterer wurde wider dem Arbeiter Heinrich Neubecker aus Traczyusk wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit nachfolgendem Tode verhandelt. Neubecker ist geständig, dem Eisenbahnarbeiter Leopold Kunrad aus Hohenkirch mit dem er in Streit gerathen war am 31. August d. J. zwei Schläge mit einem sogenannten Schwellenstopfer über den Kopf versetzt zu haben, so daß Kunrad sofort den Eisenbahndamm hinabrollte. Am 2. September ist er verschieden. Die Section hat ergeben, daß Kunrad einen erheblichen Bruch des Schädelknochens erlitten hat und daß der Tod in Folge eines durch den Schädelbruch verursachten Gehirndruckes eingetreten ist. Der Schädelbruch ist unzweifelhaft durch die von dem Angeklagten geführten Schläge herbeigeführt. Das Verdikt der Geschworenen lautete unter Annahme mildernder Umstände auf „Schuldig", worauf Angeklagter zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt wurde. In zweiter Sache wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wider dem Arbeiter Chrzanowski aus Briesen wegen eines Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. C. wurde zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— [Den Hausbesitzern] bringen wir bei der jetzigen Witterung das Bestreuen des Trottoirs in Erinnerung.

— [Gefunden] sind: auf der Brandstelle in der Tuchmacherstraße eine große Gießkanne, gez. 4, ferner auf der Altstadt ein Bäckercontobuch und ein Stubenschlüssel. Eigenthümer wollen sich im Polizei-Sekretariat melden.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 0,27 Mtr. — Seitdem gestern Frost eingetreten, treibt die Weichsel mit Grundeis, namentlich an den Ufern. Da das Wetter aber heute Vormittag umgeschlagen ist, so haben die Trajectfahrten noch fortgesetzt werden können.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 15 Personen. — Einem hiesigen Beamten ist ein Hase gestohlen worden, der außerhalb des Küchenfensters angebracht war. Falls ein Langohr von einer nicht mit Legitimation versehenen Persönlichkeit zum Verkauf angeboten werden sollte, wolle der Polizei Anzeige gemacht werden.

Mocker, 6. Dezember. Herr Bäckermeister Rose hierselbst hat sein Grundstück an Herrn Bäckermeister Schütze jun. aus Thorn für 16 500 Mk. verkauft.

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 4. Dezember. Vor einigen Tagen hat hier ein Duell zwischen einen höheren Offizier und einem Amtsrichter H. aus Düsseldorf stattgefunden, in welchem Letzterer getödtet wurde. In Zusammenhang damit steht, nach Ansicht der „Nat.-Ztg." augenscheinlich folgende Mittheilung: „Vorgestern starb hier der auf einer Reise befindliche Amtsrichter Emil Hartwich aus Düsseldorf im 44. Lebensjahre. Durch seine Befürwortung des Turnens, der Jugendspiele u. s. w. hat er sich in den letzten Jahren in der Oeffentlichkeit sehr bekannt gemacht." — Der Herausforderer ist der Rittmeister Baron v. Ardenne vom 2. Westfälischen Husarenregiment, zur Zeit Adjutant des Kriegsministers Bronsart v. Schellendorf. — In der vergangenen Nacht erschoß sich, anscheinend in einem Anfalle von Tiefsinn auf offener Straße am Alexander Ufer der Hauptmann v. Brondis à la suite des 2. Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76. Als die von einem Passanten herbeigerufene Polizei die Leiche abholen wollte, verscheuchte sie zwei Männer, die die Flucht ergriffen und es anscheinend auf eine Beraubung abgesehen hatten.

Petersburg, 4. Dezember. Die Vorarbeiten für die Einführung des Tabak-Monopols schreiten rüstig fort und nähern sich ihrem Ende. Ein Entwurf für die Ausführung der Maßregel soll, wie mit Bestimmtheit behauptet wird, den maßgebenden Kreisen bereits vorliegen. Hiernach soll es im Plane der Regierung liegen, sämmtliche Tabakfabriken, deren es im ganzen Reiche über 400 giebt, anzukaufen und zu schließen. An ihrer Stelle soll eine Anzahl großer Fabriken eröffnet werden, die den Bedarf an Zigarren, Zigaretten und Rauchtabaken unter Staatsregie zu liefern hätten. Dem Zwischenhandel soll von vornherein ein fester Rabatt gewährt werden. (Pos. Ztg.)

Telegraphisch Börsen-Depesche.

Berlin, 6. Dezember.

Fonds: schwach.		6. Dez.	4. Dez.
Russische Banknoten		192,00	192,[illegible]0
Warschau 8 Tage		191,60	191,90
Pr. 4% Consols		106,[illegible]0	106,00
Polnische Pfandbriefe 5%		59,80	59,90
do. Liquid. Pfandbriefe		56,2[illegible]	5[illegible],50
Westpr. Pfandbr. $3^1/_2$% neul. II.		99,4[illegible]	99,50
Credit-Actien		485,50	483,0[illegible]
Oesterr. Banknoten		161,60	161,70
Disconto-Comm.-Anth.		216,60	216,50
Weizen: gelb	April-Mai	162,70	163,20
	Mai-Juni	164,20	164,7[illegible]
	Loco in New-York	$90^1/_2$ c	$89^1/_2$
Roggen:	loco	132,00	132,00
	Dezbr.-Januar	131,50	131,70
	April-Mai	132,70	133,00
	Mai-Juni	133,00	133,20
Rüböl:	April-Mai	46,70	46,40
	Mai-Juni	47,00	46,50
Spiritus:	loco	[illegible]7,0[illegible]	[illegible]7,20
	April-Mai	[illegible]7,3[illegible]	37,30
	Mai-Juni	3[illegible],4[illegible]	38,50

Wechsel-Discont 4%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $4^1/_2$, für andere Effekten pp. 5%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg 6. Dezember.
(v. Portatius u. Grothe.)

Loco	37,00 Brf.	36,50 Geld	36,50 bez.
Dezember	37,00 „	—,— „	—,—

Meteorologische Beobachtungen.

Tag	Stunde	Barom. m. m.	Therm. v. C.	Wind- R.	Wind- Stärke	Wolkenbildung	Bemerkungen
5.	2 h.p.	748,9	+ 0,4	N	3	10	
	10 h.p.	752,3	— 1,5	NE	1	10	
6.	6 h.a.	751,8	— 0,9	W	2	10	

Wasserstand am 6. Dezbr. Nachm. 3 Uhr 0,27 Mtr.

88 Breitestraße Adolph Bluhm Breitestraße 88

Großer

Weihnachts-Ausverkauf

88 Breitestraße **Adolph Bluhm** Breitestraße 88.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **F. W. Liedtke** in Mocker ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf den

21. Decb. 1886,

Vormittags 10 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Terminszimmer Nro. 4, bestimmt.

Thorn, den 26. November 1886.

Zurkalowski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

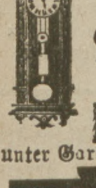
Bekanntmachung.

In dem **Herrmann Sontheim'schen** Konkurse soll eine Abschlagsvertheilung stattfinden, bei welcher 10 Procent zur Vertheilung kommen.

Gollub, den 4. December 1886.

Der Konkursverwalter
E. Grassnick.

Die vom **Diakonissen-Bazar** zurückgebliebenen Gewinne
2. 18. 26. 37. 50. 56. 59. 64.
65. 101. 108. 110. 133. 152. 155.
156. 162. 173. 180. 210. 214.
liegen zum **Abholen** bereit bei **Frau Kaufmann Dietrich.**



Großer Weihnachts-Ausverkauf
in verschiedenen
Uhren
unter Garantie und in **großer** Auswahl von
Ketten
am **billigsten** bei
M. Grünbaum, Uhrenhandlung,
Culmerstr. 306/7.
Werkstatt für Reparaturen,

Wegen Aufgabe des Geschäfts
verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise
Uhren, Ketten, Brillen 2c.
A. Willimtzig,
Brückenstr. No. 6.

Ein Keller
zu verm. **Bäckerstraße 280.**

Eine Parterre-Wohnung und ein Lagerkeller
zu vermiethen. **Rudolf Asch.**

Die Eröffnung meiner
Weihnachts-Ausstellung
zeige ich hiermit ergebenst an.
Dieselbe bietet in **sehr großer Auswahl zu billigen Preisen**
Decken, Kissen, Teppiche
und andere Stickereien auf Atlas u. Canevas,
aufgezeichnete Sachen,
Korb- u. Lederwaaren, geschnitzte **Holzgegenstände etc.**
Jede Handarbeit
wird in **kürzester Zeit** ausgeführt. — **Mustersendungen nach außerhalb stehen zu Diensten.**

A. Petersilge, Thorn,
Breitestraße 51.



Jeder erhält auf Verlangen **frei** und **gratis** die Beschreibung meiner Jagd-Karabiner ohne Knall, sowie meiner Hof- und Garten-Gewehre ohne Knall. — Ausserdem habe ich die grösste Auswahl von Jagd-Doppelflinten, Centralfeuergewehren, Scheibenbüchsen, Revolvern, Teschins, Pistolen und allen Jagd-Utensilien, als: Jagdtaschen, Koffer, Wildlocker, Messer etc. — Täglich einlaufende Neuheiten für Damen und Herren, als Geschenke passend, zu den billigsten Preisen. — Grösste Auswahl feinster Stahlscheeren und Taschenmesser. — Umtausch aller Waaren gestatte ich bereitwilligst.

Hippolit Mehles,
Waffen-Fabrik,
Berlin W., Friedrichstrasse 159.

Gustav Meyer, Thorn

Aneroid-Barometer!



Operngläser!

empfiehlt
Brillen, Pince-nez in Gold-, Silber-, Nickel- und Stahl-Fassungen, Thermometer, Reißzeuge sowie alle optischen und mechanischen Artikel.

Sodener Mineral-Pastillen bereitet aus den Salzen d. Quellen No. 3 und No. 18 in Bad Soden, unter Kontrolle des königl. Sanitätsraths Herrn Dr. **Stöltzing.** Dieselben sind mit großem Nutzen anwendbar: bei allen chronischen **Catarrhen** des **Rachens,** des **Kehlkopfs** und der **Lungen;** sie wirken in hohem Grade schleimlösend, erleichtern hierdurch den oft so qualvollen **Husten** und führen **Heilung** herbei. Aeußerst wohlthätig ist ihr Einfluß bei den verschiedenen Catarrhen Tuberkuloser, bei **chronischen Catarrhen** des **Magens** und des **Darms,** die von Verstopfung begleitet sind; bei **habitueller Leibesverstopfung, Hämorrhoiden,** leichten **Leberanschwellungen** und ähnlichen Unterleibsstörungen, die ein auflösendes u. mild abführendes Verfahren erfordern. Sind solche Affectionen mit **Lungen Catarrhen** verbunden, so ist die Wirkung der **Pastillen** eine besonders vorzügliche. Preis pro Schachtel 85 Pfg. General-Depot **Ph. Herm. Fay,** Frankfurt a. M.

Schutzm.

Tapisserien.

Stickereien auf Canevas, Atlas, Fries und Plüsch.
Teppiche, Kissen, Schuhe, Fenster-, Schlaf- u. Reisedecken gez. u. gar. Sachen, feine Holz-, Korb- u. Lederwaaren, Phantasie-Artikel, neue Rüschen, Schürzen, Corsetts, sowie Wolle u. Garne jeder Art
empfiehlt in reicher Auswahl zu billigen Preisen
M. Koelichen vis-à-vis G. Weese.

Ganz neu!
Dahn, Fredigundis.
Ebers, Nilbraut.
Heyse, Roman d. Stiftsdame.
Keller, Martin Salander.
Scheffel, Fünf Dichtungen (Nachlass).
Spielhagen, Was will das werden.
Stinde, Frau Wilhelmine.
Wichert, Der grosse Kurfürst.
Wolff, Lurlei.
Alle diese Novitäten hat stets auf Lager
Justus Wallis Buchhandlung.

Ganz neu! Ganz neu!

Complette
Bildergallerien en Cab.
einzelne
Photographien Fol. u. Cab.
empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Justus Wallis Buchhandlung.

Neues evangel. Gesangbuch!
Das neue evangelische
Gesangbuch
für
Ost- u. Westpreussen
ist
in den verschied. Einbänden
vorräthig
in der **Buchhandlung**
Justus Wallis.
Neues evangel. Gesangbuch!

Neues evangel. Gesangbuch! Neues evangel. Gesangbuch!

1887er
Kalender
jeglicher Art hält vorräthig die Buchhandlung von
Justus Wallis in Thorn.

Gegen Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Krampf-, Keuch- und Stick-Husten giebt es kein besseres und wohlschmeckenderes Genußmittel als den **C. A. Kosch'schen**
Fenchelhonigsyrup.
Allein echt zu haben in **Thorn** bei **Hugo Claass** u. **Heinrich Netz.**

Möbl. Zim. bill. z. ver. Schuhmacherst. 426

Ein m. Zim. z. verm. Brückenstr. 14 2 Tr.

Möbl. u. unmöbl. Zim. z. v. Brückenst. 19 1 Tr.

2 möbl. Zim. sof. zu verm. Schülerstr. 410.

1 mö. Z. u. Kab. z. v. part. Ger.-Str. 122/23.

Kellerwoh., 2 Stub. Kam. z. v. Annenst. 181

1 m. Z. f. 1—2 Hrn. m. B. v. z. v. Gerstenst. 134

---

1 möbl. Zimmer u. Kabinet zu verm. Culm.-Str. 320 1 Treppe.

4—5 Zimmer nebst Zubehör in der Bromberger Vorstadt zum 1. April gesucht. Offert. unter **X. W.** postl. Thorn 3

Ein gut möbl. Part.-Zim. ist Neust. Tuchmacherstraße 154 von sofort zu vermiethen

---

1 Familienwohnung zu vermiethen bei A. Borchardt, Fleischermstr. Schülerst. 4 9.

---

1 oder 2 möbl. Zimmer zu verm. Bäcker-Str. 259 Beletage.

Die 1. Etage Altstädtischer Markt Nro. 300 von sofort billig zu vermiethen. Näheres im Goldwaaren-Geschäft bei Herrn **Lewinsohn.**

---

1 Wohnung v. 4 heizb. Zimm. Entree, Küche und Zubehör zu vermiethen. Bäckerstr. Nr. 280. 1 Tr.

Möbl. auch unmöbl. Zimmer sogleich zu verm. Tuchmacherstr. 186 bei Fräulein **Schulz.**

Eine anständige Wohnung 2. Etage ist vom 1. April zu vermiethen bei **Moritz Fabian,** Baderstr. 59/60.

Eine Wohnung zweite Etage 4 Zimmer Küche und Bodenraum Hohe-Gasse Nr. 66/67 im Museum sofort zu vermiethen. Bedingungen zu erfragen bei Herrn **B. Hozakowski,** Brückenstraße 13.

Die von Herrn **Gabali** bewohnte 3 Etage, Johannisstr. Nr. 101 ist von **sofort** zu verm. Auskunft ertheilt Herr **C. Neuber,** Baderstr. 56.

Stube und Alkoven nebst Zubehör von sofort zu verm. **W. Goetze,** Butterstr. 146.

Die Beletage, renovirt 5 Zimmer 2c., und eine große Parterre-Wohnung, welche sich zu jedem Geschäft eignet, auch Pferdeställe, sind von sofort zu vermiethen.
Altthornerstraße 233.

Möbl. Zimmer zu vermiethen. Seglerstraße 105.

---

1 gut möbl. Zimmer auf Wunsch mit Beköstigung zu verm. Gerechtestr. 122/23. II.

---

1 Zim. mit a. o. Bek. zu vermiethen bei **Rakowska,** Coppernicusstr. 206 II

Eine Mittel-Wohnung billig zu vermiethen. Culmerstraße 342.

Eine große und eine kl. Wohnung zu vermiethen Brückenstraße 19

Ein möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. Elisabethstr. 267 III.

Weißestr. 77 sind 3 Stuben, Küche nebst Zubehör zu vermiethen.

Brückenstraße 18 sind **zwei herrschaftliche Wohnungen** billig zu verm. Näh. in Nr. 20 bei Frau **Glicksman.**

Wohnungen zu verm. 3 Zimmer, Küche, Entree u. Zubeh. beim Bauunternehmer **Roeßler,** Gr. Mocker bei der Hirschfeld'schen Fabrik zum 1. Okt. d. J.

---

1 Zimmer vermiethet Lehrer **Wunsch** 253.

Ein Zimmer nebst **Kabinet** ist billigst an einzelne Personen zu vermiethen. Auskunft in der Exped. d. Ztg.

Liederkranz.
Sonnabend, den 11. December cr.
Stiftungsfest
im Saale des Schützenhauses.

Klein Mocker
im neuen Saale des Herrn **Beidatsch** (früher Senkpeil) nahe der früheren Postagentur, **Mittwoch Abends 8 Uhr**
religiöser Vortrag.
Eintritt frei für Jedermann. Der Saal ist geheizt. **Robert Kriegel.**

Krieger-Verein.

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Otto** stellt die 3. Kompagnie die
Leichenparade.
Dieselbe steht
Mittwoch den 8. d. Mts.
Nachmittags 3/4 2 Uhr
am **Brückenthor** zur Abholung der Fahne bereit.

Thorn, den 6. December 1886.
Krüger.

Hierzu eine Beilage.

Der heutigen Nummer liegt eine Extrabeilage von Herrn Th. Freudenberg in Elberfeld bei, worauf wir hiermit aufmerksam machen.

Für die Redaction verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung (M. Schirmer) in Thorn

Beilage zu Nr. 286 der „Thorner Ostdeutschen Zeitung."

Dienstag, den 7. Dezember 1886.

Feuilleton.

Schelm von Bergen.

Historische Novelle von A. von Limburg.

12.) (Fortsetzung.)

Plötzlich gewahrte Ilse, wie ein Weib sich umwendend, dem Fremden ins Gesicht blickte; es schien aufs heftigste zu erschrecken und machte eine Bewegung, wie vor ihm zurückzuweichen, was ihr bei der dichten Volksmenge aber unmöglich war. Dann mußte sie wohl ein Wort gesprochen oder gerufen haben, das, von Mund zu Mund gehend, Grauen und Verwirrung hervorrief, denn es begab sich etwas Sonderbares, Eigenthümliches; die Aufmerksamkeit des noch eben wie rasenden Volkshaufens wurde mehr und mehr von seinem Opfer ab und auf den Fremden gerichtet; überall suchte man seiner Nähe oder Berührung auszuweichen, und es bildete sich fast eine Gasse, um ihn durchzulassen.

Dieselbe benutzen, zu den Peinigern des armen Narren durchzudringen und ihn den Händen derselben zu entreißen, war eins.

„Schämt Ihr Euch nicht, elendes Volk," donnerte er mit lauter Stimme. „Hunderte gegen einen armen Krüppel!"

Jetzt bemerkte er auch die bewaffneten Knechte Ilse's und diese selbst. Eine dunkle Röthe stieg in sein gebräuntes Gesicht . . . . „Nehmt," sagte er und legte sorgsam den armen, zerschlagenen und halb ohnmächtigen Narren in die Arme der Männer. Heinz schlug matt die Augen auf; ein Strahl unendlicher Dankbarkeit für seinen Retter leuchtete in ihm auf. Er blickte denselben so fest an, als ob er sich seine Züge für alle Ewigkeit hätte einprägen wollen; dann streckte er mühsam seine große knochige Hand nach ihm aus.

Der Fremde aber schüttelte ernst das Haupt und wendete sich rasch ab, schwang sich eilig auf sein Pferd und war in wenigen Sekunden den Blicken entschwunden.

Ebenso zauberähnlich, wie die Erscheinung des Fremden die Menge berührt hatte, wirkte auch die Nachricht, welche sich wie ein Lauffeuer jetzt unter dem ernüchterten Volke verbreitete: es ist der Hofnarr, der bevorzugte Liebling der Kaiserin, welcher hier eines wahrscheinlichen Mißverständnisses halber elendig gemißhandelt und fast getödtet wurde!

Die Menge lief, was sie laufen konnte; keiner wollte jetzt dabei gewesen sein; eine grenzenlose Angst vor Strafe bemächtigte sich der vorhin noch so erbosten und erregten Gemüther und ließ sie eilig das Weite suchen. Schier im Umsehen befanden sich Ilse und ihre Diener allein mit dem Narren.

Sie befahl so rasch als möglich eine Tragbahre und weiche Decken herbeizuschaffen, und geleitete, nachdem dieses geschehen, den armen Heinz selbst nach ihrem väterlichen Hause zurück. Hier übergab sie ihn den Händen des eiligst herbeigerufenen Arztes, sowie der sorgsamen Pflege Barbara's und trat dann ihren Weg aufs Neue an.

Das junge Mädchen suchte die verlorene Zeit wieder einzubringen, indem sie ihr Pferd zu einer raschen Gangart anspornte.

Eine ganze Strecke hatte sie so wie im Fluge zurückgelegt, dann mahnte die immer höher steigende Sonne, welche heut wieder fast sommerlich heiß herabbrannte, daran, langsamer zu reiten. Sie schaute sich um, wie schön erschien ihr die Welt; es war ganz wieder wie vor zwei Tagen. Der Himmel so blau, der Wald so prächtig, und dazu funkelte und blitzte noch überall der Thau von dem vorhergegangenen nebeligen Tage, denn die Sonne war doch nicht mehr mächtig genug, ihn so rasch fortzubringen. Wohin man blickte, hingen an Büschen und Grashalmen jene zarten, weißen Fäden und Gewebe, die der Volksmund poesievoll „Schleier der Jungfrau Maria" nennt. Die Thautropfen glänzten darin wie Juwelen in silbernen Netzen.

Ilse fühlte sich so glücklich und froh! Ob von der herbstlichen Pracht um sie her, oder von der Begegnung vorhin, darüber grübelte sie nicht. Doch dachte sie über das seltsame Begegniß nach; es war ihr, nachdem, wie sie den Narren kennen gelernt hatte, nicht gar so unfaßbar, daß er in die gefährliche Lage hineingerathen war. Sein Hang zu den derbsten Neckereien und Schalkstreichen, und sein Uebermuth, als verzogener Liebling der Kaiserin alles wagen zu dürfen, erklärten es leicht, wie sich das Volk hatte täuschen können. Auch daß keiner ihn gekannt, ging natürlich zu, denn er war noch niemals öffentlich erschienen und hatte bis dahin, seiner Krankheit wegen, das Haus noch nicht verlassen.

Nun war ihm freilich übel genug mitgespielt bei seinem ersten, vielleicht ohne Vorwissen seiner Gebieterin gewagten Ausgang.

Ilse hoffte indessen, auf Aussage des Arztes hin, der keine seiner Verletzungen für gefährlich hielt, daß er gut davonkommen würde, dank der raschen und thatkräftigen Hilfe des Fremden.

Dabei fiel dem jungen Mädchen auch wieder die seltsame Scheu und das offenbare Grauen ein, welches die Leute, wie sie deutlich gesehen, vor dem Fremden empfunden hatten.

Wie ein dunkler Schatten fiel in Ilses hochgestimmte Seele die Erinnerung, daß das Volk in jähem Schauder vor dem Geächteten zurückgebebt war, wie vor der Berührung eines Pestkranken.

Wohl kannte die Tochter des Reichsschultheißen die furchtbaren Folgen, welche denjenigen trafen, über den Bann und Reichsacht verhängt war, niemals aber hatte sie Gelegenheit gehabt, solches mit eigenen Augen zu schauen. Das Weib, dessen plötzliches Entsetzen Ilse gesehen, hatte den Stablecker offenbar zuerst erkannt und seinen Namen den anderen zugerufen.

So, und nicht anders, dachte Ilse, müsse es sich zugetragen haben.

Tiefes Mitleiden erfüllte bei diesem Gedanken ihr Herz und sie grübelte darüber nach, wie dem Unglücklichen wohl zu helfen sei. Daß dies einzig und allein durch der Kaiserin Einfluß geschehen könne, stand schließlich fest bei ihr, zumal da dieselbe jetzt dem Retter ihres Lieblings in der That verpflichtet war.

Mittlerweile kam das junge Mädchen dem Ziele ihres Ausrittes immer näher, keine zwanzig Schritte weiter und sie hatte dasselbe erreicht. Ehe sie jedoch in die kleine Lichtung des Forstes hineinbog, wo die Kapelle stand, ließ sie die Diener Halt machen, um dort zu rasten und stieg selbst vom Pferde.

Sie liebte es nicht, sich die Einsamkeit des Ortes durch den Dienertroß stören zu lassen und ging deshalb weiter. Ein kleines silbernes Horn rief ja Kuno und die übrigen sogleich herbei, wenn sie ihrer bedürfen sollte.

Die Kapelle war ein roh aus Baumrinden aufgeführtes kleines Gebäude, das wahrscheinlich noch aus den ersten Zeiten des Bestehens der christlichen Kirche herstammte, sein verwittertes Aussehen und die dicke Moosdecke, unter der das Dach fast verschwand, ließen darauf schließen. Zu beiden Seiten der Thür waren Steinbänke zum Rasten für fromme Pilger angebracht. Ein großer Ebereschenbaum stand daneben und legte seine prächtigen rothen Beerendolden auf das frische sammtartige Moos, das aus allen Fugen und Ritzen des kleinen Kirchleins lustig hervorsproßte.

Das Innere der Kapelle war durch Geschenke des Reichsschultheißen geziert; ein großes kunstvoll geschnitztes und gemaltes Bild der heiligen Anna schmückte den Altar, auf welchem außerdem geweihte Kerzen standen. Gleich am Eingange befand sich ein großes, zierlich aus buntem Marmor gehauenes Weihbecken, während mehrere einfache und rohgearbeitete Betstühle vorhanden waren.

Durch die engen, mit Holzgitter versehenen Fensteröffnungen sah man den blauen Himmel: Scheiben von Glas oder auch nur von geöltem Pergament gab es natürlich nicht; Wind und Wetter konnten da Jahr aus Jahr ein ungehindert ihren Durchzug halten.

Ilse verharrte lange im Gebet auf den Knien vor dem Heiligenbilde; kein Gedanke an die Außenwelt störte das heiße Flehen, welches ihr kindliches Herz für das Seelenheil ihrer Mutter zum Himmel emporsendete.

(Fortsetzung folgt.)

„DEBET & CREDIT“ Schuldeneinziehungs- und Auskunfts-Bureau. [...]r. 1877. Direction: G. A. Beyrich. (vorm. G. A. Beyrich & Co.) MAGDEBURG. BERLIN W. 8. 1 emz. geschäftl. Auskunft im Inland M. 2, im Ausl. M. 4. 1 ausführl. Ausk. über Privatverh. im Inl. M. 5, im Ausl. M. 10. 1 einz. Schuldneranmeldung im Inl. M. 3, im Ausl. M. 5. Im Abonnement: 10 Zettel M. 14. 25 M. 30. 50 M. 55. 100 M. 100. Prosp. gr. u. fco.

Fertige Herren-Garderobe wie auch nach Maaß billigst. M. Berlowitz, Butterstr. 94.

Bekanntmachung.

Die zwischen dem Walde hinter der Ulanen-Kaserne und der Neu-Weißhofer Feldmark gelegene 2,70,58 ha große Parzelle — sogenannte Trifft — soll von sofort auf 6 Jahre zur landwirthschaftlichen Benutzung verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

Donnerstag, d. 9. Dezbr. cr.

Vormittags 11 Uhr

im Stadtverordneten-Sitzungssaal anberaumt.

Die Bedingungen sind im Bureau I einzusehen. Die zur Verpachtung kommende Parzelle wird auf Verlangen der Hilfsförster Stade vorzeigen.

Thorn, den 30. November 1886.

Der Magistrat.

Ausverkauf!

Die zur S. Hausdorf'schen Konkurs-Masse gehörigen

Waarenbestände

bestehend aus

Wäsche-Artikeln

werden billigst ausverkauft.

Gustav Fehlauer,
Verwalter.

Berliner

Wasch- & Plätt-Anstalt

von

J. Globig.

Annahme in der Wäschefabrik v. A. Kube
Thorn, Neustädt. Markt 143

1 Treppe

neben dem Maurer-Amts-Hause, vis-à-vis dem Eingange der neust. evang. Kirche.

Für eine mir gekündigte Hypothek von 400 Thaler suche ich Ersatz.
Gohl, Telegr.-Secr. a. D.

Neu! **Celluloid-Wäsche** Neu!
(keine Gummi-Wäsche.)

Schneeweiße unverwüstliche

Kragen, Manschetten u. Vorhemdchen,

welche weder **gewaschen** noch **gebügelt** werden brauchen sind nur **allein** zu haben bei

Max Braun,

Ecke der Brücken- und Breitenstr. 5.

Hypotheken-Bank-Darlehne

auf gute städtische Grundstücke unter sehr günstigen Bedingungen, bei **voller baaren** Valuta, — **keine** Provisionszahlung. — **Privat-Capitalien** zur II. Stelle à 5 % Anträge nehme entgegen

ALEX v. CHRZANOWSKI.

Schlesinger's Restaurant

empfiehlt seine **vorzüglichen Biere:**

Grubno'er Lager-Bier,
Patzenhofer Bier, Nürnberger Export-Bier

aus der **Kurz'schen Brauerei** (ausgeschenkt bei **Siechen in Berlin.**)

Alle 3 Sorten Biere werden sowohl auf Flaschen, als auch in Original-Gebinden zu Engros-Preisen abgegeben.

---

175. Königl. Preussische Klassen-Lotterie.

Ziehung III. Classe 14.—16. Dezember 1886.

Ganze Loose 150 M., **Halbe** 75 M., **Viertel** 37½ M. (Depot), **Antheile** in 1/5 30 M., 1/10 15 M., 1/20 7½ M., 1/40 4 M. **Antheile** für alle Classen gültig mit amtl. Listen franco: 1/5 40 M., 1/10 20 Mk., 1/20 10 M., 1/40 5½ M.

Weimar-Loose: Hptg **60000** M., à **5** M., Liste und Porto 30 Pf.

Cölner- u. Ulmer Dombauloose: Hptg. **75000** M., à **3** M., Liste und Porto 30 Pf.

Cölner St. Peterl.: Hptg. **25000** M., Zhg. 1. März, à 1 M., 11 L. 10 M., L. u. P. 20 Pf.

A. Fuhse, Bank- und Lotteriegesch., **Berlin W.,** Friedrichstr. 79 im Faberhaus.

Der

Restbestand

meines

Waarenlagers

muß bis zum

1. Januar

geräumt sein und verkaufe daher zum billigsten Preise.

A. Böhm.

Die



Tilsiter



Schuh-Niederlage

von **W. HUSING** Passage 310

empfiehlt in größter Auswahl

Herren-, Damen- und Kinderstiefel

jeder Art zu äußerst billigen Preisen.

Bestellungen u. Reparaturen werden billig u. dauerhaft ausgeführt.

Edle Kanarien à 6—10 Mk. verkauft Lehrer **Neubauer,** Brbg. Vorst.

Gut gebrannte Mauersteine billigst in Gremboczyn bei **S. Bry.**

Feuer- und diebessichere

Geldschränke

in allen Größen offerirt

Robert Tilk.

Veilchen-Abfall-Seife
Rosen-Abfall-Seife

in ganz vorzüglicher Qualität per Packet (3 Stück) 40 Pf. bei **Adolf Leetz.**

Tafel-Kartoffeln

zu verkaufen

Arenz Hôtel.

Für die Redaction verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung (M. Schirmer) in Thorn.

Extra-Beilage. **Weihnachten 1886.**

Die Firma führt nur Waaren guter Qualität zu möglichst billigen Preisen.

Ph. Freudenberg

Wallstr. 18—20. ELBERFELD Wallstr. 18—20.

Aufträge von 20 Mark an, Preislisten und Proben **franco.**

Gegründet 1863. **Versand-Geschäft.** Feste Preise.

Manufactur-, Mode- u. Seiden-Waaren, Sammete, Mäntel, Costumes, Kinder-Garderobe, Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen, Leinen- u. Baumwoll-Waaren, Flanelle, Tuche, Buckskins, Reisedecken, Pferdedecken, Schlaf- u. Steppdecken, fertige Wäsche, Stickereien, Spitzen, Schirme etc.

Die Firma versendet aus ihren **grossartig sortirten Waaren-Magazinen** nachstehende für

Weihnachts-Geschenke

besonders geeignete Artikel aussergewöhnlich billig.

Umtausch nach dem Feste gestattet.

Schwarze und Farbige Wollene Roben.

Serie I

Die Robe besteht aus **10 Meter 55—60 cm breitem** solidem Warp-, Köper-, Crêpe- oder Mohair-Stoff, in einfarbig, gestreift oder karirt.

Preis der Robe
M. **3.50**, M. **4.50**, M. **5.00**, M. **6.50**, M. **7.50.**

Serie II

Die Robe besteht aus **6 Meter 100 cm breitem** Diagonal-, Crêpe- oder Armure-Stoff, kräftige Qualitäten, in einfarbig, gestreift, karirt und in dunkeln Melangen.

Preis der Robe
M. **6.00**, M. **6.75**, M. **7.25**, M. **8.25**, M. **8.75**, M. **9.00.**

Serie III

Die Robe besteht aus **6 Meter 102—105 cm breitem** reinwollenem einfarbigen oder karirten Stoff in glatt und leicht foulirt. Vorzügliche Qualität.

Preis der Robe M. **9.00**, M **9.75**. M. **10.50, M. 12.75,** M. **13.50**, M. **15.00.**

Serie IV

Die Robe besteht aus **7 od. 8 Meter 105—118 cm breitem** hochfeinem Reinwollenem Cachemire- oder Foulé-Stoff in den modernsten Saisonfarben.

Preis der Robe (7 Meter) M **11.00**, M **14.00**, M. **17.50**, M. **21.00**, M **24.50**, M **26.25**, M **30.50.**

Preis der Robe (8 Meter) M. **12.50**, M. **16.00**, M. **20.00**, M. **24.00**, M. **28.00**, M. **30.00**, M. **35.00.**

Serie V

Die Robe **besteht aus 5 Meter 118—120 cm breitem** solidem **Reinwollenen Schwarzen Cachemire.** Preis der Robe M. **7.00**, M. **10.00**, M. **12.00**, M. **13.00**, M. **14.50**.

Serie VI

Die Robe **besteht aus 6 Meter 118—120 cm breitem** solidem Reinwollenen Schwarzen Cachemire. Preis der Robe M. **8.50**, M. **12.00**, M. **14.50**, M. **16.00**, M. **17.50.**

Serie VII

Die Robe besteht **aus 8 Meter 105—118 cm breitem** vorzüglich solidem Reinwollenen Cachemire- od. Foulé-Stoff Preis der Robe **M. 16.00**, M. **20.00**, **M. 24.00**, **M. 28.00**, M. **30.00**, M. **35.00.**

Waschstoff-Roben.

Prima Blaudruck, solide und waschecht. Grosse Muster-Auswahl. Das Kleid 7 Meter .... M **2.75.**

Elsasser Kleidersiamosen, waschechte solide Waare in schönen dunkeln kleinen Karo-Mustern.
Das Kleid 7 Meter ..... M. **4.50.**
Das Kleid 8 Meter ..... M. **5.25.**

Elsasser Bedruckter Kleider-Cretonne. Grosse Muster-Auswahl in zweifarbig und bunt bedruckt.
Das Kleid 7 Meter 80 cm breit .... M. **2.80.**

Elsasser Bedruckter Kleider-Cretonne. Grosse Muster-Auswahl in zweifarbig und bunt bedruckt.
Das Kleid 8 Meter 80 cm breit .... M. **3.20.**

Elsasser Bedruckter Prima-Kleider-Cretonne. Reiche neue Muster-Auswahl auf hellen, mittleren und dunkeln Grundfarben. Das Kleid 10 Meter 80 cm breit ...... M. **5.00**, M. **6.00**, M. **7.50.**

Elsasser Bedruckter Prima-Kleider-Crêpe. Grosses Muster-Sortiment. Das Kleid 10 Meter 80 cm breit M. **7.50.**

Schwarze und Farbige Seiden-Roben.

Bei dem Verkauf dieser Roben wird **dafür garantirt, dass sie allen Ansprüchen genügen, die man an die Dauerhaftigkeit derselben stellen kann.**

Schwarze Seiden-Roben.

Robe 1. 15 Meter 54 cm breit **Schwarz Seiden-Rips** Marke **Rheingold** . . . M. 56.25

Robe 2. 15 Meter 55 cm breit **Schwarz Seiden-Rips** Marke **Rheingold** . . . M. 63.75

Robe 3. 15 Meter 56 cm breit **Schwarz Seiden-Rips** Marke **Rheingold** . . . M. 73.50

Robe 4. 15 Meter 57 cm breit **Schwarz Seiden-Rips** Marke **Rheingold** . . . M. 90.00

Robe 5. 15 Meter 55 cm breit **Schwarz Seiden-Rhadamés** Marke **Rheingold** M. 60.00

Robe 6. 15 Meter 56 cm breit **Schwarz Seiden-Rhadamés** Marke **Rheingold** M. 69.00

Robe 7. 15 Meter 56 cm breit **Schwarz Seiden-Rhadamés** Marke **Rheingold** M. 79.50

Robe 8. 15 Meter 56 cm breit **Schwarz Seiden-Rhadamés** Marke **Rheingold** M. 91.50

Robe 9. 15 Meter 56 cm breit **Schwarz Seiden-Luxor** Marke **Rheingold** . . M. 70,50

Robe 10. 15 Meter 56 cm breit **Schwarz Seiden-Luxor** Marke **Rheingold** . . M. 85.50

Robe 11. 15 Meter 56 cm breit **Schwarz Seiden-Luxor Marke Rheingold** . M. 102.00

Schwarze Seiden-Roben.

Robe 12. 15 Meter 54 cm breit **Schwarz Seiden-Tricotine** Marke **Rheingold** . M. 61.50

Robe 13. 15 Meter 55 cm breit **Schwarz Seiden-Tricotine** Marke **Rheingold** . M. 69.00

Robe 14. 15 Meter 56 cm breit **Schwarz Seiden-Tricotine Marke Rheingold** . M. 78.00

Farbige Seiden-Roben.

Robe 15. 15 Meter 53 cm breit **Farbig Satin Merveilleux** . . . . M. 56.25

Robe 16. 15 Meter 55 cm breit **Farbig Satin Rhadamés** . . . . M. 75.00

Robe 17. 15 Meter 54 cm breit **Farbig Velontine** (Neuheit in breit gerippt. mattem Gew.) M. 72.00

Robe 18. 15 Meter 55 cm breit **Farbig Velontine** (Neuheit in breit gerippt. mattem Gew.) M. 97.50

Robe 19. 15 Meter 55 cm breit **Farbig Satin Duchesse** . . . . M. 103.50

Robe 20. 15 Meter 56 cm breit **Farbig Faille Sublime** . . . . M. 127.50

Sämmtliche Farbige Seiden-Roben sind in den neuesten Farben der Saison vorräthig.

Weisse Seiden-Roben.

Robe 21. 15 Meter 54 cm breit **Weiss Satin Merveilleux** . . . . M. 56.25

Robe 22. 15 Meter 54 cm breit **Weiss Satin Merveilleux** . . . . M. 67.50

Robe 23. 15 Meter 56 cm breit **Weiss Satin Merveilleux** . . . . M. 90.00

Robe 24. 15 Meter 56 cm breit **Weiss Satin Merveilleux** . . . . M. 112.50

Robe 25. 15 Meter 54 cm breit **Weiss Seiden-Rips** . . . . M. 67.50

Robe 26. 15 Meter 56 cm breit **Weiss Seiden-Rips** . . . . M. 90.00

Robe 27. 15 Meter 54 cm breit **Weiss Faille Française** . . . . M. 75.00

Robe 28. 15 Meter 56 cm breit **Weiss Faille Française** . . . . M. 90.00

Robe 29. 15 Meter 56 cm breit **Weiss Faille Française** . . . . M. 112.50

Robe 30. 15 Meter 56 cm breit **Weiss Faille Française** . . . . M. 131.50

Sämmtliche Weisse Seiden-Roben sind von tadelloser Reinheit und ohne jede Appretur.

Abtheilung für Schlafdecken.

Grösse.	Benennung.	Preis für das Stück.
120 × 170	Weiss halbwollene Schlafdecke . . .	M. **4.75**
140 × 190	Weiss halbwollene Schlafdecke . . .	M. **6.25**
150 × 205	Weiss halbwollene Schlafdecke . . .	M. **7.25**
120 × 170	Weiss reinwollene Schlafdecke . . .	M. **5.50**
140 × 190	Weiss reinwollene Schlafdecke . . .	M. **7.00**
150 × 205	Weiss reinwollene Schlafdecke . . .	M. **8.00**
160 × 220	Weiss reinwollene Schlafdecke . . .	M. **9.25**
150 × 205	Weiss reinwollene Köper-Schlafdecke	M. **12.00**
150 × 205	Weiss reinwollene Köper-Schlafdecke	M. **13.00**
150 × 205	Weiss reinwollene Köper-Schlafdecke	M. **15.00**
150 × 205	Weiss reinwollene Köper-Schlafdecke	M. **17.00**
190 × 220	Weiss reinwollene Köper-Schlafdecke	M. **21.00**

Grösse.	Benennung.	Preis für das Stück.
120 × 170	Rothe reinwollene Schlafdecke . . .	M. **5.50**
120 × 170	Rothe reinwollene Schlafdecke . . .	M. **6.50**
140 × 190	Rothe reinwollene Schlafdecke . . .	M **8.00**
150 × 205	Rothe reinwollene Schlafdecke . . .	M. **9.25**
160 × 220	Rothe reinwollene Schlafdecke . . .	M. **10.50**
150 × 205	Rothe reinwollene Köper-Schlafdecke	M. **12.50**
150 × 205	Rothe reinwollene Köper-Schlafdecke	M. **15.75**
150 × 205	Rothe reinwollene Köper-Schlafdecke	M. **19.00**
160 × 220	Rothe reinwollene Köper-Schlafdecke	M. **16.50**
160 × 220	Rothe reinwollene Köper-Schlafdecke	M. **19.50**

Grösse.	Benennung.	Preis für das Stück.
150 × 205	Kameelhaar-Decke	M. **14.00**
150 × 205	Kameelhaar-Decke	M. **19.00**
150 × 205	Kameelhaar-Decke	M. **22.00**
	Buntfarbige Jacquard-Schlafdecken.	
130 × 190	Jacquard-Decke	M. **13.50**
150 × 205	Jacquard-Decke	M. **17.00**
150 × 205	Jacquard-Decke	M. **19.50**
160 × 220	Jacquard-Decke	M. **25.00**

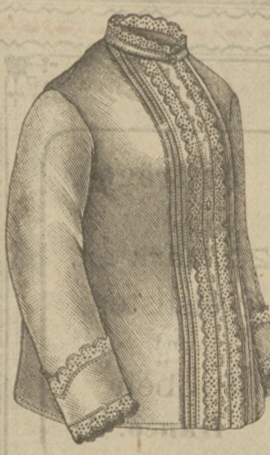
16 Meter (für 6 Hemden) **Hausmacher Halbleinen** Ohne Appretur.
M. **7.00**, M. **8.50**, M. **9.50.**
16 Meter (für 6 Hemden) **Hausmacher Reinleinen.** Ohne Appretur.
M. **10.00**, M. **12.00**, M. **14.00.**

Abreiss-Kalender für das Jahr 1887.

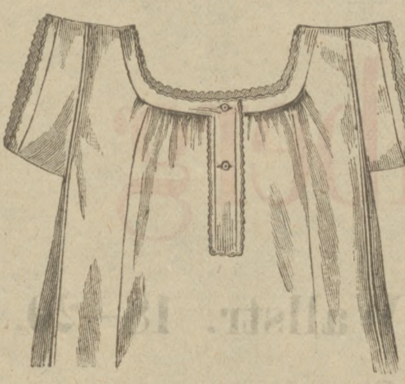
Jeder Waaren-Sendung wird ein Abreiss-Kalender für das Jahr 1887 gratis beigelegt. Derselbe ist eigens für die Firma hergestellt, und bildet vermöge seiner gediegenen und künstlerischen Ausstattung eine Zierde für jedes Zimmer.

16 Meter (für 6 Hemden) **Elsasser Hemdentuch.** Kräftige Qualitäten. — Ohne Appretur.
M. **6.75**, M. **8.00**. M. **8.75.**
16 Meter (für 6 Hemden) **Elsasser Madapolam.** Feinfädige Qualitäten. — Ohne Appretur.
M. **7.00**, M. **8.00**, M. **8.75.**

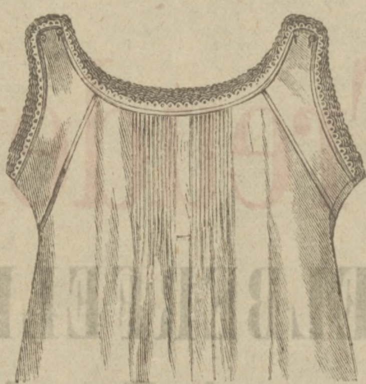
Abtheilung für Wäsche, Cravatten, Handschuhe etc.



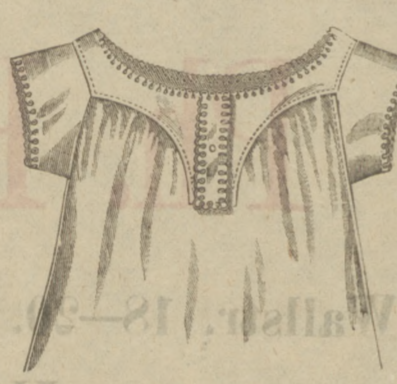
Façon Paula.
Nachtjacke
aus Halbpiqué mit Fältchengarnitur und schweizer Stickerei, das Stück M. **2.40**



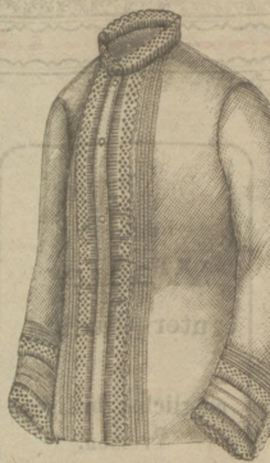
Façon Mary.
Damenhemd
aus feinem Chiffon mit Handfeston. Vorräthig mit kurzen od. langen Aermeln das Stück M. **2.50**



Façon Helene.
Damenhemd
aus fein. Madapolam m. schweiz. Feston. auf der Schulter zum Knöpfen, vorne mit Fältchen. Länge 110 cm, d. Stück M. **3.25**



Façon Anna.
Damenhemd
aus feinem Madapolam mit Koller und Schleifenlanguette, Länge 110 cm, das Stück M. **4.75**



Façon Irene.
Nachtjacke
aus gestreift. Satin m. Fältchengarn. u. reicher schweiz. Stickerei, das Stück M. **8.25**



Façon Eleonore.
Damen-Nachthemd
aus Madapolam m. leinener Spitze u. Fältchen, 130 cm lang, das Stück M. **2.80**



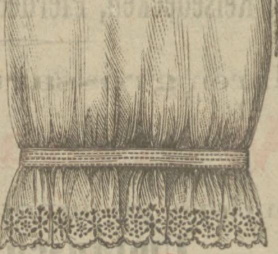
Façon 537.
Damen-Beinkleid
aus gestreiftem Satin mit breitem Trimming garnirt, das Stück M. **2.50**



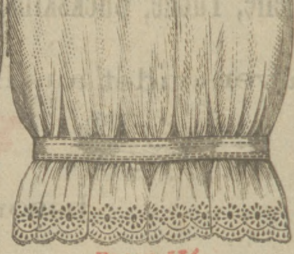
Façon 529.
Damen-Beinkleid
aus Croisé mit reicher Fältchengarnitur u. schweiz. Stickerei in verschiedenen Dessins, das Stück M. **3.40**

Dr. Jaegers Normal Woll System – Fabrik Eingetragene Marke – W. Benger Söhne Stuttgart – Gesetzlich geschützt – Rein Wolle – Prof. Dr. G. Jaeger

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.
Benger's Catalog über das Wollregime gratis u. franco.



Façon 532.
Damen-Beinkleid
aus extra feinem Köper mit feinster schweizer Stickerei in verschiedenen Dessins, das Stück M. **4.25**



Façon 524.
Damen-Beinkleid
aus bestem Köper mit imitirter Madeira Stickerei, das Stück M. **5.75**



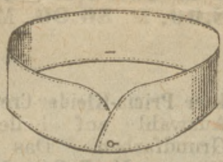
Façon Olga.
Damen-Nachthemd
a. Madapolam m. schweiz. Stick. u. Fältch. 130 cm lang, das Stück M. **3.60**



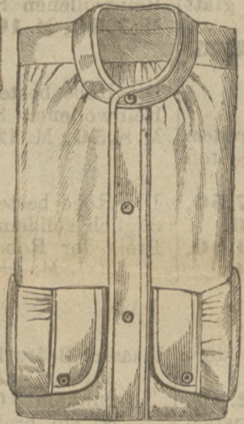
Ludwig.
Weiten 36–42 cm, 5 cm hoch, das Dutzend M. **6.25** das Stück . M. **0.60**



Brüssel.
Weiten 36–42 cm, Umschlag 7 cm breit, das Dutzend . M. **4.25** das Stück . . M. **0.40**



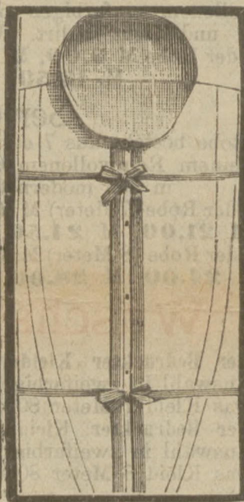
Triest.
Weiten 36–42 cm, 4 cm hoch, das Dutzend M. **6.00** das Stück . M. **0.55**



Herren-Nachthemd.
aus schwerem Hemdentuch, 110 cm lang. das Stück M. **2.75**



Façon 30.



Façon 20.

Herren-Oberhemden. Halsweiten 36–43 cm
mit Vorderschluss
aus gutem Chiffon m. lein. Einsätz. M. **4.00**
aus feinem Chiffon m. lein. Einsätz. M. **4.75**
aus feinst. Chiffon m. lein. Einsätz. M. **5.50**
mit Rückenschluss kostet jedes Hemd 25 Pf. mehr.



Herren-Nachthemd.
aus bestem Hemdentuch mit buntem Bördchen besetzt, d. Stück M. **3.40**



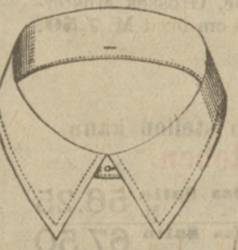
Metternich.
Weiten 36–42 cm, 4 cm hoch, das Dutzend M. **7.90** das Stück . M. **0.65**



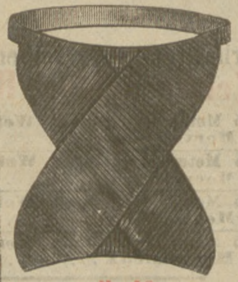
Sport.
Weiten 36–41 cm, 5 cm hoch, das Dutzend M. **8.25** das Stück M. **0.75**



Congo.
Weiten 36–46 cm, Umschlag 7 , cm breit, das Dutzend M. **7.75** das Stück . M. **0.70**



Norderney.
Weiten 36–43 cm, Umschlag 7½ cm breit, das Dutzend . M. **5.75** das Stück . . M. **0.55**



Nr. 50.
Aus schwarz Rips od. Atlas. das Stück M. 1.90



Nr. 51.
Aus schwarz Rips oder Atlas, das Stück M. **1.10**



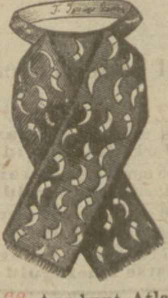
Nr. 42.
Aus schwarz Rips od. Atlas, das Stück M. **0.55**



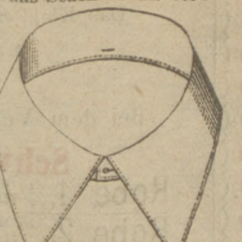
Nr. 72.
Aus weiss. Batist, das Stück M. **0.35**



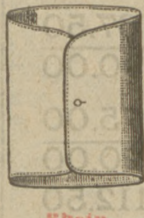
Nr. 64.
Aus buntem Atlas mit eingew. Muster, das Stück M. **1.50**



Nr. 66.
Aus bunt. Atlas mit eingew. Muster, das Stück M. **2.00**



Venedig.
Weiten 36–46 c.m, Umschlag 8 , cm breit, das Dutzend M **8.25** das Stück . M. **0.75**



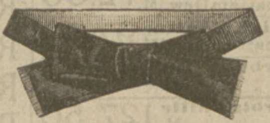
Rhein.
Weit. 28–26 cm, 11 cm breit, das Dutz. Paar M. **7.75** d. Paar M. **0.70**



Nr. 71.
Aus buntem Atlas, mit eingewebtem Muster, das Stück M. **0.55**



Nr. 43.
Aus schwarz Rips oder Atlas, das Stück M. **0.40**



Nr. 53.
Aus schwarz Rips oder Atlas, das Stück M. **0.95**



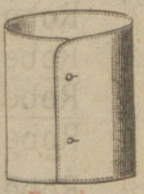
Nr. 73.
Aus weissem Atlas od. Rips. das Stück M. **1.20** aus weissem Batist M. **0.60**



Nr. 52.
Aus schwarz Rips od. Atlas, das Stück M. **1.25**



Nr. 69.
Aus weissem Atlas oder Rips, das Stück M. **0.70**



Mosel.
Weit. 24–28 cm, 11 cm breit, das Dutz Paar M. 8.50 d. Paar M. **0.75**

Reinwollene Tricot-Handschuhe für Damen.

Secunda, Preis für das Paar, 4 knöpfige Länge . . M. **1.00**
Prima, Preis für das Paar, 4 knöpfige Länge . . . M. **1.40**

Gefütterte Winterhandschuhe für Damen.

SEIDE.

Vorräthig in schwarz, marine und braun.
Preis für das Paar, 4 knöpfige Länge . . . . M **2.20**
Preis für das Paar, 6 knöpfige Länge . . . . M. **2.80**
Derselbe Handschuh m. Pelzbesatz u. fester Stulpe (Patentfeder)
Preis für das Paar, 6 knöpfige Länge . . . . M. **4.50**

Glacé-Handschuhe:

Glacé-Damen-Handschuhe garantirt beste Qualität.
2 knöpfig, das Paar M. **3.25** | 4 knöpfig, das Paar M. **4.25**
3 knöpfig, das Paar M. **3.75** | 6 knöpfig, das Paar M. **5.25**
Glacé-Herren-Handschuhe, garantirt beste Qualität
1 knöpfig, glatt, d. Paar M. **3.50** | 2 knöpfig, glatt, d. Paar M. **4.00**
1 knöpfig, m. Raup., d. P. M. **4.00** | 2 knöpfig, m. Raup. d. P. M. **4.50**

Hundeleder-Handschuhe für Herren.

Mit Patentverschluss, das Paar . . . . M. **3.00**

Dänische Damen-Handschuhe in allen Farben.

4 knöpfig, das Paar . . . . M. **3.50**
6 knöpfig, das Paar . . . . M. **4.00**
8 knöpfig, das Paar . . . . M. **4.50**

Glatte Ball-Handschuhe in allen Lichtfarben.

Halb-Seide, Preis für das Paar, 6 knöpfige Länge M. **1.80**
Halb-Seide, Preis für das Paar, 8 knöpfige Länge M. **2.25**
Reine Seide, Preis für das Paar, 6 knöpfige Länge M. **3.00**
Reine Seide, Preis für das Paar, 8 knöpfige Länge M. **3.50**



Reinwollene Schulter-Tücher mit Franzen.

Vorräthig in weiss, crême, lachs, beige, grau, tabac, saphir, marine, grenat, roth, braun und schwarz.
Nr. 630. Grösse 110 × 110 cm, das Stück . . . . M. **4.00**
Nr. 631. „ 130 × 130 „ „ **5.50**
Nr. 632. „ 150 × 150 „ „ **7.00**

Reinwollenes Schulter-Tuch

aus Zephyr-Wolle mit eingewebtem Plüsch-Muster und Franzen.
Vorräthig in weiss, crême, lachs, beige, grau tabac, olive, braun, marine, saphir, grenat, roth und schwarz.
Nr. 741. Grösse 140 × 140 cm, das Stück . . . . M. **5.00**

Chenille-Fichu mit Franzen.

Dreieckige Form, Rückenhöhe 40 cm, vorräthig in schwarz, braun, tabac, olive, saphir, marine und grenat . . . . . M. **1.80**

Chenille-Fichu mit reichen Rundfranzen.

Dreieckige Form, Rückenhöhe 55 cm, vorräthig in schwarz, braun, tabac, olive, saphir, marine und grenat . . . . . . M. **3.00**

Chenille-Echarpes mit Rundfranzen.

50 cm breit, 175 cm lang, vorräthig in schwarz, braun, tabac, olive, saphir, marine und grenat . M. **5.50**, **9.00** und **12.00**

Gewirkte seidene Schulter-Tücher

mit breiter seidener Netz-Franze.

Vorräthig in crême, beige, lachs, altgold, bronce, roth, grenat, tabac, marine, braun, schwarz und weiss durchwirkt, türkisch, und braun durchwirkt.
Nr. 643. Grösse 120 × 120 cm, das Stück . . . M. **12.00**
Nr. 644. Grösse 150 × 150 cm, das Stück . . . M. **16.00**

Empfehlenswerthes Weihnachts-Geschenk.

Spitzen-Rüschen. crême und weiss, in eleganten Cartons verpackt. Inhalt 5 Meter.

Carton I	Carton II	Carton III
M. 2.00	M. 2.50	M. 3.00

Rüschen und Bördchen, (Neuheiten) in eleganten Cartons verpackt. Inhalt 5 Garnituren (für Hals u. Aermel).

Carton IV	Carton V	Carton VI
M. 3.50	M. 4.50	M. 5.00

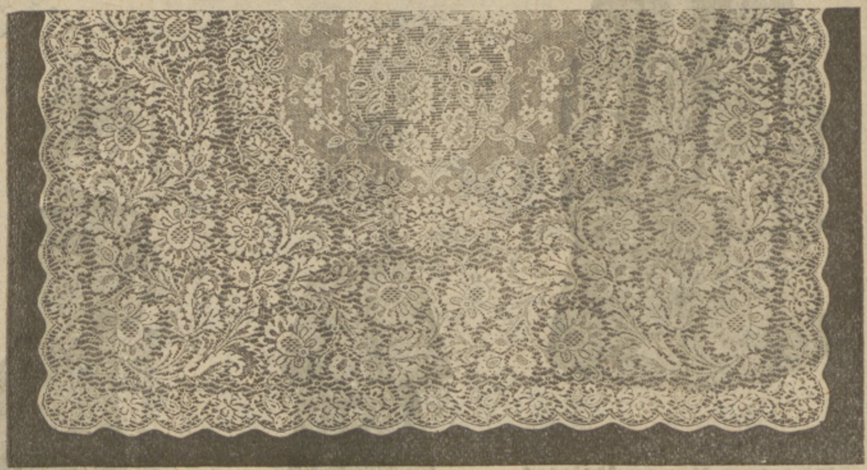
Abtheilung für Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Möbelstoffe etc.



Englische Tüll-Gardine. Nr. 6113. (Weiss und Crême.)
Jeder Flügel 3¹ ₅ Mtr. lang, das Fenster M. **7.00**, bei Abnahme v. 3 Fenst. d. Fenst. M. **6.75**
Jeder Flügel 3,₅₅ Mtr. lang, das Fenster M. **8.00**, bei Abnahme v. 3 Fenst. d. Fenst. M. **7.50**
Dasselbe Muster meterweise (an beiden Seiten gebogt und eingefasst) . das Meter M. **1.00**
Bei Abnahme eines Stückes von 30—35 Metern . . . . das Meter M. **0.95**

Englische Tüll-Gardinen,
abgepasst u. meterweise, in weiss u. crême in ausserordentlich reichhaltiger Auswahl zu sehr vortheilhaften Preisen.
Grosses **Lager** in buntfarbigen **Gardinen** und **Stores.**

Tüll-Bett-Decken
weiss und crême, Grösse 150 × 225 cm. Ringsum gebogt u. Bandeinfassung, das Stück M. **4.00.**



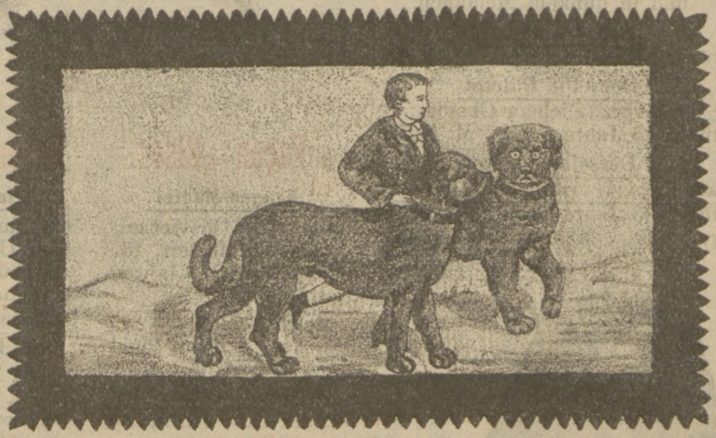
Englische Tüll-Gardine. Nr. 9213. (Weiss und Crême.)
Jeder Flügel 3¹ . Mtr. lang, das Fenster M. **9.00**, bei Abnahme v. 3 Fenst d. Fenst. M. **8.50**
Jeder Flügel 3,₈ Mtr. lang, das Fenster M. **10.25**, bei Abnahme v. 3 Fenst. d. Fenst. M. **9.75**
Jeder Flügel 4,, Mtr. lang, das Fenster M. **11.75**, bei Abnahme v. 3 Fenst. d. Fenst. M. **11.25**
Dasselbe Muster meterweise (an beiden Seiten gebogt und eingefasst) das Meter M. **1.30**
Bei Abnahme eines Stückes von 30—35 Metern . . . . das Meter M. **1.20**



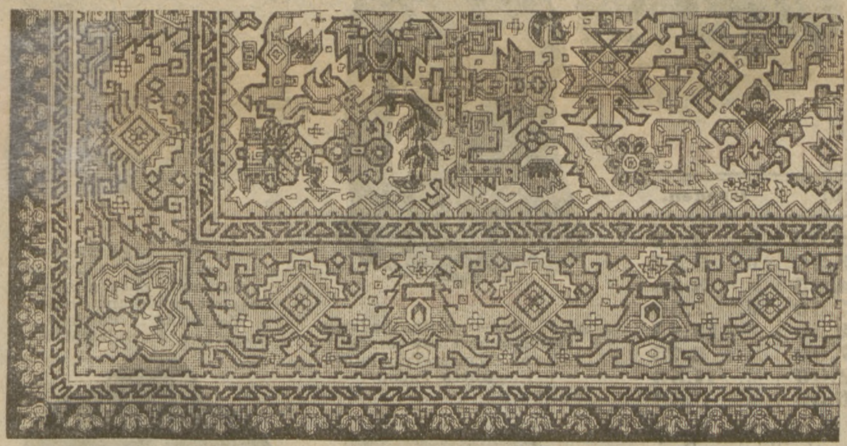
Nr. 552. **Vorlage aus Plüsch.**
Imitirtes Tigerfell mit schwarzer Plüschborde, leinener Unterlage und mit Watte gefüttert.
In olive, mittel und dunkelbrauner Schattirung.
Grösse 52 - 86 cm. d. Stück M. **2.25.** Grösse 60 - 100 cm. d. Stück M. **4.00**



Nr. 511. **Solide Manilla-Tischdecke**
in modernen Farben mit Kordel und Quasten garnirt.
Grösse 140 cm □, die Decke M. **3.50**
Grösse 165 cm □, die Decke M. **4.75**



Nr. 534. **Vorlage aus Plüsch**
mit schwarzer Plüschborde, leinener Unterlage und mit Watte gefüttert.
Mode und olive Fond mit bunter Figur.
Grösse 52×86 cm, prima Qualität, das Stück M. **2.75**



Tapestry Teppich.

Stylmuster, heller Fond mit rothen und grünen Farbentönen; Bordure buntfarbig.
138 × 200 cm . . . das Stück M. **17.50**
174 × 235 cm . . . das Stück M. **28.50**
200 × 295 cm . . . . das Stück M. **43.50**

Dazu passende
Bett-Vorlagen.

50 × 110 cm . . . . das Stück M. **3.00**
57 × 125 cm . . . . das Stück M. **4.30**
64 × 135 cm . . . . das Stück M. **5.75**

Barmer Brüssels- und Tournay-Teppiche

abgepasst u. meterweise,
Axminster- u. Smyrna-Teppiche, Linoleum, Wachs-Teppiche und Matten, Cocos-Matten. Tischdecken in Rips, Gobelin und Plüsch, Möbelstoffe jeder Art aussergewöhnlich billig.

Imitirte Brussels-Teppiche
130×200 cm mit Franzen das Stück M 8.75
170 - 240 cm mit Franzen das Stück M. 13.50
200×270 cm mit Franzen das Stück M. 17.50
Bettvorlagen 58×110 cm das Stück M. 2.30



Patent-Velvet-Teppich.

Reiche Blumen-Zeichnung mit Rococo-Ornamenten, schwarzer Fond mit matten bunten Farbentönen.
138 × 200 cm . . . . . das Stück M. **23.50**
174 × 235 cm . . . . . das Stück M. **38.00**
200 × 295 cm . . . . . das Stück M. **57.50**

Dazu passende
Bett-Vorlagen.

64 × 135 cm . . . . das Stück M. **7.25**
67 × 148 cm . . . . das Stück M. **9.50**

Abtheilung für Leinen-Waaren.



Ungeklärt Hausmacher Tischzeug
Marke KG. Nr. 7. Rein Leinen.
110 × 135 cm für 4 Personen M. **2.20**
110 × 170 cm für 6 Personen M. **2.85**
138 × 138 cm für 4 Personen M. **2.85**
138 × 170 cm für 6 Personen M. **3.45**
138 × 225 cm für 8 Personen M. **4.70**
160 × 170 cm für 6 Personen M. **4.00**
160 × 225 cm für 8 Personen M. **5.35**
160 × 340 cm für 12 Personen M. **8.00**
Servietten.
65 × 65 cm □, das Dutzend M. **7.30**



Reinleinenes Hausmacher Drell-Tischzeug.
Marke A. Nr. 8.
138 × 138 cm für 4 Personen M. **3.00**
130 × 170 cm für 6 Personen M. **3.75**
138 × 225 cm für 8 Personen M. **4.90**
166 × 170 cm für 6 Personen M. **4.50**
166 - 225 cm für 8 Personen M. **5.75**
166 × 340 cm für 12 Personen M. **8.75**
Servietten.
60 × 60 cm □, das Dutzend M. **7.00**
68 × 68 cm □, das Dutzend M. **8.50**

Besondere Gelegenheit.
Mehrere tausend Stück
Weisse reinleinene Damast-Tafeltücher (Blatt- und Styl Muster)
Grösse 130×170 cm. das Tafeltuch M **3.50**
Grösse 160×170 cm. „ „ M. **4.50**

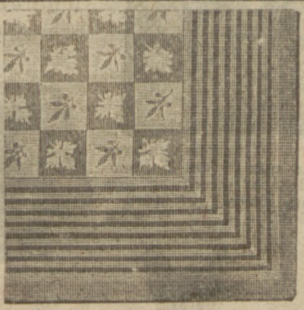
Aussergewöhnlich billig.
Weisse reinleinene Damast-Kaffeedecke mit rother Kante und Franzen.
Grösse 152×152 cm, die Decke . . . . . M. **4.00**
Bei Abnahme von 3 Stück . . . . M. **3.80**

Ein grosser Posten
Crême reinleinene Kaffeedecken.
Grösse 168 × 168 cm, die Decke . . . . M. **4.50**

Fertig gestickte Tafelläufer
in altdeutscher Handstickerei mit Lochsaum.
Grösse 30×150 cm . . . . M. **7.00**

Fertig gestickte Servir-Tischdecken
in altdeutscher Handstickerei mit Lochsaum.
Grösse 75×100 cm . . . . M. **8.25**

Weisse reinleinene Parade-Handtücher
mit eingewebter farbiger Bordure u. geknüpften Franzen, das Stück M. **2.10.** M. **2.80.** M. **5.00.** M. **7.50.**



Reinleinenes Hausmach. Jacquard-Tischzeug.
Gebleicht. Marke C. Nr. 11.
130 × 135 cm für 4 Personen M. **3.50**
130 × 170 cm für 6 Personen M **4.50**
130 × 225 cm für 8 Personen M. **5.90**
160 × 170 cm für 6 Personen M. **5.50**
160 × 225 cm für 8 Personen M. **7.25**
160 × 340 cm für 12 Personen M. **11.00**
Servietten.
65 × 65 cm □, das Dutzend M **10.00**



Rein weisses Jacquard-Tischzeug.
Extra schwere Qualität.
Marke K. Nr. 24.
135 × 135 cm für 4 Personen M. **4.35**
135 × 170 cm für 6 Personen M. **5.50**
165 × 170 cm für 6 Personen M. **6.75**
165 × 225 cm für 8 Personen M. **9.00**
166 × 340 cm für 12 Personen M. **13.50**
Servietten.
67 × 70 cm, das Dutzend M. **13.50**

Weisse reinleinene Bielefelder Taschentücher

für Kinder.		für Damen.				für Herren.			
Grösse.	Preis für das Dutz.	Grösse.	Preis für das Dutz.	Grösse.	Preis für das Dutz.	Grösse.	Preis für das Dutz.	Grösse.	Preis für das Dutz.
42 cm	M. **2.40**	48 cm	M. **3.50**	50 cm	M. **4.00**	55 cm	M. **4,50**	55 cm	M. **7.50**
42 cm	M. **2.65**	48 cm	M. **3.75**	50 cm	M. **4.25**	55 cm	M. **4.95**	62 cm	M. **6.25**
42 cm	M. **2.90**	48 cm	M. **4.00**	50 cm	M. **4.50**	55 cm	M. **5.35**	62 cm	M. **6.90**
42 cm	M. **3.35**	48 cm	M. **4.50**	50 cm	M. **5.10**	55 cm	M. **5.65**	62 cm	M. **7.75**
46 cm	M. **2.90**	48 cm	M. **5.00**	50 cm	M. **5.50**	55 cm	M. **6.25**	62 cm	M. **9.00**
46 cm	M. **3.35**	48 cm	M. **5.50**	50 cm	M. **6.00**	55 cm	M. **7.00**	62 cm	M. **9.50**
46 cm	M. **3.95**	48 cm	M. **6.00**	50 cm	M **6.50**				
46 cm	M. **4.60**								

Weisse gesäumte Taschentücher Grösse 49 cm, das Dtz. in sauber ausgestatteten Cartons verpackt M. **4.30**, M. **5.25**, M. **6.10** M. **6.75.**

Weisse ächt englische reinleinene Taschentücher

für Damen.				Mittelgrosse für Herren.				Extragrosse für Herren.			
Grösse.	Preis für das Dutz.	Grösse.	Preis für das Dutz.	Grösse.	Preis für das Dutz.	Grösse.	Preis für das Dutz.	Grösse.	Preis für das Dutz.	Grösse.	Preis für das Dutz.
48 cm	M. **5.60**	48 cm	M. **9.50**	53 cm	M. **6.90**	53 cm	M. **11.25**	58 cm	M. **8.25**	58 cm	M. **11.75**
48 cm	M. **6.00**	48 cm	M. **10.75**	53 cm	M. **7.25**	53 cm	M. **12.25**	58 cm	M. **8.75**	58 cm	M. **13.00**
48 cm	M. **6.40**	48 cm	M. **11.60**	53 cm	M. **7.75**	53 cm	M. **13.25**	58 cm	M. **9.25**	58 cm	M. **13.50**
48 cm	M. **6.80**	48 cm	M. **13.00**	53 cm	M. **8.25**	53 cm	M. **14.75**	58 cm	M. **9.75**	58 cm	M. **15.25**
48 cm	M. **7.50**	48 cm	M. **14.75**	53 cm	M. **9.00**	53 cm	M. **17.75**	58 cm	M. **10.40**	58 cm	M. **17.25**
48 cm	M. **8.00**	48 cm	M. **16.25**	53 cm	M. **9.50**	53 cm	M. **19.00**	58 cm	M. **11.00**		
48 cm	M. **8.75**			53 cm	M. **10.25**	53 cm	M. **22.00**				

Weisse gesäumte Taschentücher mit farbiger Kante in sauber ausgestatteten Cartons verpackt Grösse 42 cm das Dtz. M. **3.40**, Grösse 48 cm, das Dtz. M. **4.50**, M. **5.90**, M. **6.30**, M. **8.00**, M. **8.50.**

Abtheilung für Confection.



Façon „Germania".

Mädchen-Regen-Paletot

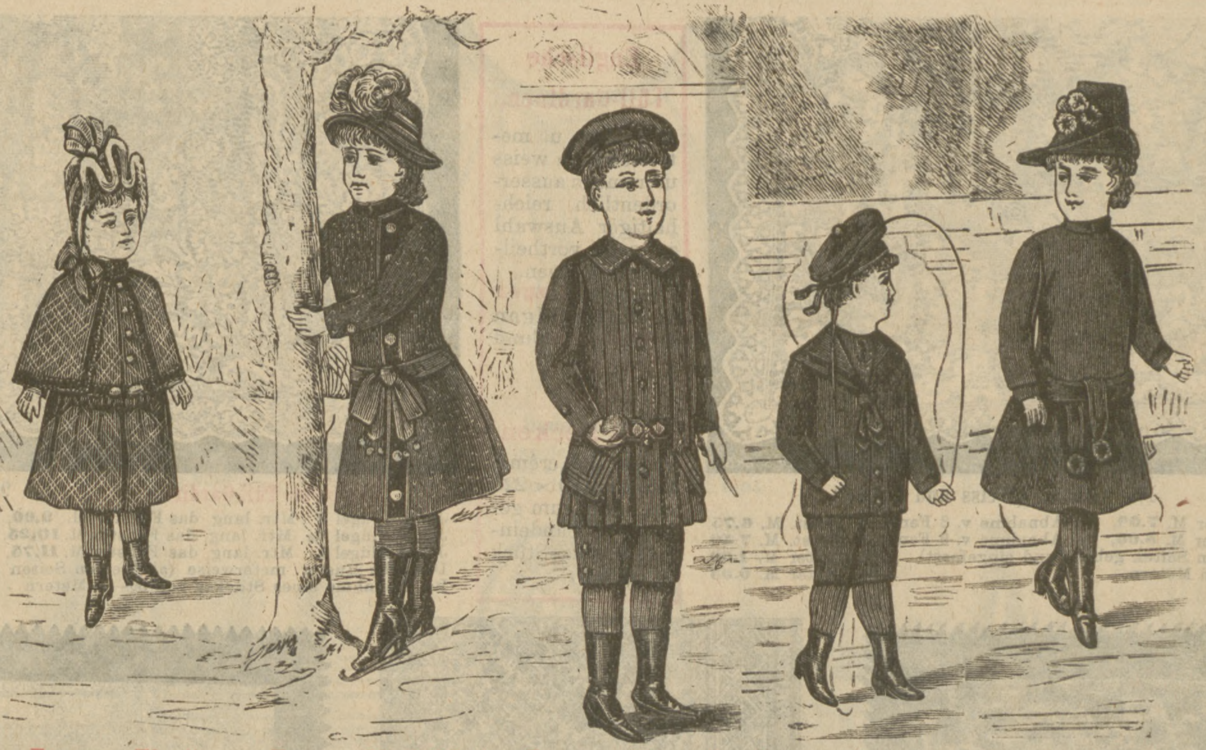
aus dauerhaftem Cheviot mit Plüsch-Besatz. Elegant. modern. Façon für Mädchen im Alter bis zu 14 Jahren.
Vorräthig in blau, braun, tabac und in dunkeln Melangen.

Preis des Paletots:
für 2–3 Jahre ...... M. **7.25**

Derselbe Paletot aus vorzüglichem Cheviot:
für 2–3 Jahre ...... M. **8.50**

Derselbe Paletot aus Prima reinwollenem Cheviot:
für 2–3 Jahre ...... M. **9.75**

Der Preis steigt um je **1 Mark** für jede weitere Grösse.



Façon „Else".

Kragen-Mantel

aus reinw. Cheviot mit Flanell gefüttert, für Mädchen v. 2-4 Jahren

Grösse	2	3	4
Mark	9.75	11.00	12.25

Aus karirtem Plaid mit Flanell-Futter

Grösse	2	3	4
Mark	12.00	13.25	14.50

Façon „Mathilde".

Winter-Paletot

aus farbigem Double oder Cheviot. Reich mit Plüsch besetzt, für Mädchen v. 2-13 Jahren

Grösse	2	3	4
Mark	12.25	13.50	14.75

Der Preis steigt um je M. 1.25 für jede weitere Grösse.

Façon „Alfons".

Plissé-Anzug

aus reinwollenem melirtem Buckskin. Praktischer Anzug für Knaben von 2-4 Jahren

Grösse	2	3	4
Mark	14.50	15.75	17.00

Façon „Walter".

Matrosen-Anzug

aus reinwollenem blauem od. braunem Winter-Tricot für Knaben v. 3-7 Jahren

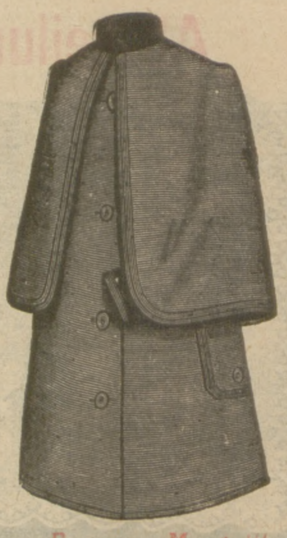
Grösse	3	4	5
Mark	7.00	8.25	9.50
Grösse	6	7	
Mark	10.75	12.00	

Façon „Trude".

Mädchen-Kleid

aus reinwollenem Winter-Tricot in blau, braun oder grenat, für Mädchen von 2-7 Jahren

Grösse	2	3	4
Mark	7.25	8.25	9.25
Grösse	5	6	7
Mark	10.25	11.25	12.25



Façon „Margot".

Mädchen-Regenmantel

mit Kragen aus dauerhaftem Cheviot für Mädchen im Alter bis zu 14 Jahren.
Vorräthig in blau, braun, tabac und in dunkeln Melangen.

Preis des Mantels:
für 2–3 Jahre ...... M. **3.75**

Derselbe Mantel aus vorzüglichem Cheviot:
für 2–3 Jahre ...... M. **6.00**

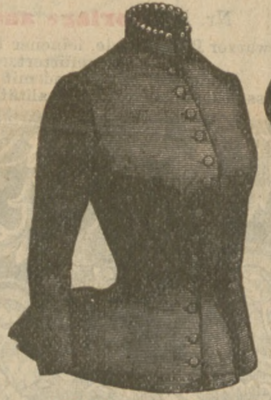
Derselbe Mantel aus Prima reinwollenem Cheviot mit Plüsch-Besatz:
für 2–3 Jahre ...... M. **9.50**

Der Preis steigt um je **1 Mark** für jede weitere Grösse.



Besondere Gelegenheit.

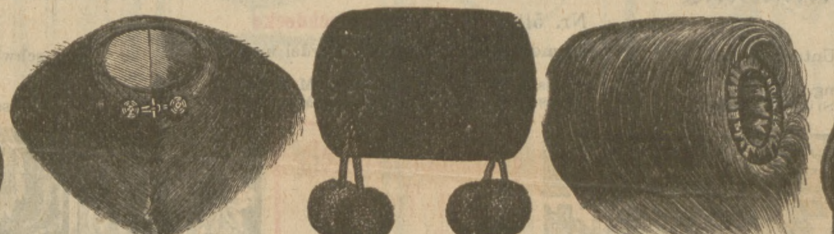
Reinwollener gestrickter Unterrock mit Bordure und gehäkelter Kante, äusserst solide und elegant. Vorräthig in ponceau mit schwarz
Nr. 1. 85 cm lang, das Stück M. **2.90**
Nr. 2. 95 cm lang, das Stück M. **3.50**



Tricottaille

mit Seitentheilen und Faltenschooss aus reinwollenem besonders dichtem **Tricotstoff.**

Tricottaille I . . . M. **5.50**
Tricottaille II . . . M. **6.50**
Tricottaille Prima . M. **7.50**
Tricottaille Extra . M. **9.50**



Pelzkragen und Muffe für Damen.

Pelzart.	Muff.		Kragen.	
Schwarz russischer Seidenhase ...	M.	**2.75**	M.	**2.75**
Schwarz russischer Seidenhase Pa..	M.	**3.50**	M.	**3.50**
Schwarz franz. Kanin ...	M.	**4.25**	M.	**3.50**
Schwarz Silber Opossum ...	M.	**7.50**	M.	**7.50**
Schwarz Schuppen ...	M.	**12.50**	M.	**13.25**
Schwarz Affe (Monkeyziege) ...	M.	**7.00**	M.	**6.75**
Schwarz Affe (Echt Monkey) ...	M.	**12.00**	M.	**11.50**
Imitirt Sealskin (Sealkanin) ...	M.	**6.50**	M.	**6.50**

Kragen und Muffe in Naturell Bisam, Iltis, Nerz, Echt Sealskin und Echt-Biber in reicher Auswahl zu sehr vortheilhaften Preisen.



Tricottaille

mit Westchen, Seitentheilen u. Faltenschooss aus vorzügl. reinwoll. Winter-Tricotstoff. Elegantes Façon.
Die Taille . . . . . M. **10.75**



Besondere Gelegenheit.

Reinwollener gestrickter Unterrock mit schwarzer Borde und Zacken-Feston, äusserst solide und elegant. Vorräthig in Ponceau.
85 cm lang, das Stück M. **3.75**





Stepprock, aus schwarzem Zanella mit 90 cm hohem Atlas-Besatz, durchweg mit rothem Flanell gefüttert, das Stück . . . . M. **9.50**

Pelz-Pelerinen.

Schwarz Hase	M.	7.75
Schwarz Kanin	M.	12.00
Schw. Opossum	M.	17.25
Imitirt Sealskin	M.	20.00
Schw. Schuppen	M	37.50

Mädchen-Muff.

Schwarz russischer Seidenhase .... M. **2.50**
Schwarz französisches Kanin ...... M. **3.75**

Mädchen-Pelzkragen.

Schwarz russischer Seidenhase .... M. **2.25**
Schwarz französisches Kanin ...... M. **3.50**



Pelz-Barett.

Imitirt Sealskin (Sealkanin)
Prima-Ausführung . . M. **5.25**
Sealbisam,
Prima Ausführung . . M. **9.00**



Pelz-Kinder-Tasche mit daran befestigter Boa M. **1.25**



Pelz-Barett.

Schwarz russ. Seidenhase, mit Atlasfutter . . M. **2.75**
Schwarz franz. Kanin, mit Atlasfutter . . M. **4.25**



Reinw. Velours-Rock

mit Blende und Plissé-Besatz. Vorräthig in braun, marine, olive und schwarz.
Qualität F . . . . M. **3.75**
Qualität R . . . . M **5.00**
Qualität T . . . . M **6.00**

Schlafrock.

Façon Brown,
aus solidem, dunkel karirtem Stoff mit offenem Umlegekragen, Kordel-Einfassung und Taillenschnur M. **17.50**

Façon Osman,
Türkischer Schlafrock in schönen geschmackvollen orientalischen Stoffen, mit passender Kordel-Einfassung und Taillenschnur M. **36.00**

Façon Bruce,
Normal-Schlafrock aus Kameelhaar, ausserordentlich weich und angenehm M. **35.00**



Küchenschürze

aus Cattun d. St. M. **0.70**
Dies. Schürze m. Volant das Stuck . . . M. **0.75**
Aus uni blauem oder gemustertem Leinen, das Stück . . . M. **1.35**

Reinseidene Regenschirme

für Damen M. **4.25**
für Herren M. **4.50**

Echtfarbige halbseidene Regenschirme

für Damen .... M. **5.75**
für Herren .... M. **6.00**



Halbseidene Garantie-Schirme

f. Damen M. **9.00**
f. Herren M. **9.75**

Reinseidene Regenschirme

für Damen ... M. **10.25**
für Herren ... M. **10.75**

Regenschirme

mit 13 cm langen Elfenbeingriffen und Gloria-Bezug ... M. **10.50**

Sealskin Reise-Decken für Herren.

Die Decke M. **5.75**, M. **7.00**, M. **8.00**, M. **8.75**, M. **10.50**, M. **13.50**, M. **16.75**, M. **18.50**, M. **21.00**.



Alpacca-Damen-Schürze

mit Plissé u. Schrägstreifen, das Stück . . . M. **1.00**
Dieselbe Schürze aus schwarzem Cachemir mit Plissé u. Schrägstreifen, das Stück . . . M. **1.80**



Schlafrock.

Façon Leo,
Schlafrock aus grauem oder modefarbigem Double mit blauem oder braunem Tuchbesatz und passender Kordel M. **10.00**

Façon Bourbon,
Schlafrock aus solidem grauem oder modefarbigem Double mit blauem, braunem, bordeaux oder dunkelgrünem Tuchbesatz und passender Kordel M. **13 00**

Façon Parma,
Schlafrock aus grauem oder modefarbigem Double mit blauem, braunem od. dunkelgrünem Tuchbesatz und passender Kordel . M. **15.00**

Zweifarbmaschinendruck von Sam. Lucas in Elberfeld